

Bote von der Ybbs

Y B B S T A L E R W O C H E N B L A T T

Nummer 9 (71. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 2. März 1956

Arbeitskleidung

Schont den Anzug! Laßt Euch sagen: Auch im Büro den Kittel tragen! Berufsgesetz spart man Geld, weil das, was drunter, länger hält!

Kaufhaus Pöchhacker

Waidhofen a. d. Y., Ruf 23

Neuwahlen am 13. Mai

Verhandlungen zwischen ÖVP. und SPÖ. abgebrochen

Die Verhandlungen der beiden Regierungsparteien über die strittigen Fragen, das sind Erdöl, deutsches Eigentum und Milchpreis, wurden am 28. Feber ergebnislos abgebrochen. Es wurde daher beschlossen, im Nationalrat einen gemeinsamen Antrag auf Abhaltung der Wahlen am 13. Mai 1956 einzubringen. Die Koalitionsparteien haben über den Verlauf der Verhandlungen Erklärungen abgegeben, die wir nachstehend kurz wiedergeben.

Die ÖVP. erklärt:

Der Abschluß des Staatsvertrages brachte eine große Zahl von Aufgaben. Die Bevölkerung durfte mit Recht erwarten, daß Regierung und Parlament diese noch in der laufenden Gesetzgebungsperiode erledigen werden. Die Volkspartei war daher auch bemüht, durch konstruktive Vorschläge in allen wichtigen Fragen eine Lösung zu ermöglichen, die als tragbares Kompromiß für beide Regierungsparteien angesehen werden muß. Die ÖVP. hat zum Erdölproblem vorgeschlagen: Die vorhandenen Vermögens-

werte der Erdölgewinnung und Verarbeitung sollen in einer Aktiengesellschaft zusammengefaßt werden, an der der Bund mit mindestens 51 Prozent und Niederösterreich entsprechend beteiligt sein sollen; der restliche Aktienanteil soll zur Ausgabe billiger Volksaktien verwendet werden. Durch die Beteiligung von Niederösterreich sollen die Interessen dieses durch die Besatzungsverhältnisse besonders geschädigten Bundeslandes gewahrt werden. Die SPÖ. hat diesen Vorschlag abgelehnt. Zur Erhaltung und Sicherung der Vermögenswerte des ehemaligen deutschen Eigentums, insbesondere der USIA-Betriebe hat die SPÖ. alle Vorschläge, die eine rasche Bereinigung und die Lebensfähigkeit der USIA-Betriebe

ermöglichen sollten, abgelehnt. In der Milchpreisfrage schlug die ÖVP. vor, daß nach ihrer Auffassung von der ganzen Bevölkerung neue Steuern abgelehnt werden und eine Milchpreiserhöhung die Konsumenten nicht belasten soll, den notwendigen Stützungsbetrag aus den Reinerträgen der Mineralölverwaltung zu bestreiten. Auch dieser Vorschlag wurde von der SPÖ. abgelehnt. Die Aussendung der Bundesparteileitung der ÖVP. schließt mit der Feststellung, die Partei würde den Wünschen nach Ausweitung der Verstaatlichung nicht Rechnung tragen, weil sie darin eine ernste Gefährdung der Freiheit des Staatsbürgers und einen weiteren Schritt zur Kollektivisierung sehe.

Die Sozialistische Partei erklärt:

Der Termin vom 13. Mai für die Neuwahlen entspreche dem Wunsch der Sozialistischen Partei nach einer baldigen Entscheidung durch das Volk. Bundeskanzler Raab habe vor einiger Zeit in einer Rede in einer fast apodiktischen Weise erklärt: „Gewählt wird am 11. November“, kurz nachher habe er gesagt, daß es bei Herbstwahlen bleiben werde. Die Vereinbarung, die Neuwahlen für den 13. Mai auszuschreiben, zeige, daß sich die Sozialistische Partei keinem Diktat gefügt habe, sondern, daß sich vielmehr die ÖVP. schließlich doch bereitgefunden hat, den sozialistischen Vorschlag auf Frühjahrswahlen anzunehmen. Der Vorschlag der ÖVP., die Erdölwirtschaft der Kompetenz der Gesamtregierung zu unterstellen, bezeichnet diese Aussendung als Beweis dafür, daß es der ÖVP. nur darum zu tun war, die Erdölwirtschaft aus der Kompetenz des zuständigen Ministers Waldbrunner herauszunehmen und in ihre Hand zu bekommen.

Alarmruf niederösterreichischer Krankenanstalten

Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs

kann die Spitalsangestellten nicht mehr bezahlen — Soforthilfe dringend geboten

Wir erhalten von besonderer Seite den folgenden Bericht:

Wie bereits bekannt ist, wurde wegen des hohen Abganges im Haushaltsplan des allgem. öffentlichen Krankenhauses Waidhofen a. d. Ybbs der Voranschlag

desselben durch einen einstimmigen Gemeinderatsbeschluß abgelehnt. Der Bürgermeister wurde beauftragt, mit den beiden Herren Vizebürgermeistern gemeinsam beim Herrn Landeshauptmann vorstellig zu werden und ihn zu ersuchen, eine Klärung der finanziellen Lage aller spitalerhaltenden Gemeinden herbeizuführen und wurde insbesondere auf die äußerst bedenkliche Lage der Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs aufmerksam gemacht. Diese Vorsprache beim Herrn Landeshauptmann von Niederösterreich erfolgte zu Beginn dieses Jahres und der Gemeinderat der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs hat in der Hoffnung, daß die Angelegenheit in längstens zwei Monaten zur Erledigung kommt, ein provisorisches Budget auf die Dauer von zwei Monaten, das ist Jänner und Feber, beschlossen.

Auf Betreiben des Bürgermeisters Kohout wurde nun am Montag den 27. Feber zu einer Sitzung der Bürgermeister aller spitalerhaltenden Gemeinden eingeladen und fand dieselbe im Landhaus in Wien statt. Hierbei wurde einstimmig festgestellt, daß durch die Nichtgesetzgebung des Krankenanstaltengesetzes die spitalerhaltenden Gemeinden einer finanziellen Belastung ausgesetzt sind, die in Kürze zu einem vollkommenen Zusammenbruch der Gemeindefinanzen dieser Gemeinden führen wird. Bürgermeister Kohout verwies insbesondere auf die finanzielle Lage des allg. öffentlichen Krankenhauses Waidhofen a. d. Y. und forderte vor allem eine Soforthilfe, die dadurch gegeben werden soll, daß die 50 Millionen Schilling, die der Finanzminister für die krankenanstalterhaltenden Gemeinden bewilligt hat, flüssig gemacht werden. Die Bürgermeister der spitalerhaltenden Gemeinden entschlossen sich, unter Überreichung einer Resolution an Bundeskanzler Ing. Raab heranzutreten und ihn vor allem um eine rasche Inkraftsetzung des Krankenanstaltengesetzes zu ersuchen. Der Bundeskanzler hat lebhaft bedauert, daß die Verhandlungen über das Krankenanstaltengesetz noch immer zu keinem Ergebnis geführt haben. Eine Flüssigmachung der in diesem Gesetz vorgesehenen Mittel ist daher noch nicht möglich. Er versprach aber, den spitalerhaltenden Gemeinden jede nur mögliche Hilfe zu geben. Insbesondere sagte der Bundeskanzler dem Bürgermeister unserer Stadt, der demselben die besondere Lage unseres Krankenhauses geschildert hatte, zu, mittels einer Soforthilfe die ungestörte Weiterführung des Krankenhauses Waidhofen a. d. Ybbs zu gewährleisten.

Es ist in diesem Zusammenhang angebracht, auszugsweise aus der Besprechung bekanntzugeben, wie z. B. die Verhältnisse in Waidhofen a. d. Ybbs zu der benachbarten Gemeinde Sonntagberg liegen:

Nach einer Statistik waren 12,95 Prozent der Gesamtpatienten, die das allgem. öffentl. Krankenhaus Waidhofen a. d. Ybbs benützt haben, aus der Gemeinde

Sonntagberg. Unter Zugrundelegung der Minderleistungen der Krankenkassen erwachsen nun der Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs für die Gemeindeangehörigen der Gemeinde Sonntagberg Kosten in der Höhe von S 151.592,70. Dies ist erklärlich, da die Krankenkassen, die nach ihren Bestimmungen für die gesamten Kosten des Spitalsaufenthaltes aufkommen sollen, an Stelle der tatsächlichen Verpflegskosten von S 48.— pro Tag nur S 40,80 bezahlen. Die Differenz hat die spitalerhaltende Gemeinde zu tragen. Die Kassen haben allerdings in letzter Zeit eine Nachziehung der Verpflegskosten in Aussicht gestellt. Bei der Gemeinde Sonntagberg ist aber außerdem noch festzustellen, daß durch den Umstand, daß die Böhlerwerke bis vor kurzem unter der Verwaltung der USIA standen, keinen Gewerbesteuerausgleich für rund 250 Arbeiter, deren Wohngemeinde die Stadt Waidhofen a. d. Y. ist, bezahlten. Dies ergibt einen jährlichen Ausfall von rund S 37.000.—, wogegen die Stadt Waidhofen a. d. Ybbs für die in der Gemeinde Sonntagberg wohnhaften Arbeiter einen jährlichen Betrag von rund Schilling 16.000.— an die Gemeinde Sonntagberg zu erlegen hat. Dieses kleine Beispiel zeigt so richtig den finanziellen Nachteil, den unsere Stadt zu tragen hat.

Durch Verpflichtungen gegenüber dem ASVG, sowie der Altersunterstützung für Gewerbetreibende sind der Stadt neuerliche Belastungen auferlegt worden. Der Betrag für diese Aufwendungen beträgt S 204.000.—. Es ist darum erklärlich, daß die Gemeindeverwaltung in der Angelegenheit Krankenhaus kategorisch erklären mußte, auf der vorhandenen Grundlage nicht mehr weiter arbeiten zu können.

Das allg. öffentl. Krankenhaus Waidhofen a. d. Ybbs hat bis zum heutigen Tag seiner Bestimmung entsprechend alles getan, um die Voraussetzungen zu schaffen, den Kranken dieses Einzugsgebietes Heilung zu bringen. Es ist nicht Schuld der Stadtgemeinde als Erhalter dieses Krankenhauses, wenn nun die Öffentlichkeit davon unterrichtet werden muß, daß die Fortführung dieses Betriebes von der Tatsache abhängig gemacht werden muß, daß alle die Gemeinden, deren Bewohner dieses Krankenhaus benutzen, zum aliquoten Teil am Abgang teilnehmen. Die Stadt wird weiterhin auch ihr größtes Interesse verwenden, den Ruf dieses Hauses zu erhalten und alles tun, um die Fortführung dieses Betriebes zu ermöglichen.

Die Vorsprache des Bürgermeisters beim Regierungschef ist auch, wie eingangs mitgeteilt, von Erfolg begleitet worden und damit sind alle alarmierenden Nachrichten von Rundfunk und Presse gegenstandslos, die von der Einstellung des Krankenhausbetriebes und der Unmöglichkeit, die Spitalsangestellten zu bezahlen, meldeten, vorausgesetzt, daß die Hilfe tatsächlich rechtzeitig eintrifft.

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Der Dichter und Schriftsteller **Professor Ferdinand Kögl**, der in Anerkennung seiner literarischen Leistungen 1950 mit der Ehrenmedaille der Stadt Wien ausgezeichnet wurde, ist im 66. Lebensjahre nach längerem Leiden verschieden. Ferdinand Kögl fand seinen Weg von der Musik zur Literatur und trat erst in späteren Lebensjahren mit seinen schriftstellerischen Werken hervor. In seiner Jugend absolvierte er das Mozarteum und das Wiener Konservatorium.

Wien steht unter den vierzehn europäischen Städten mit mehr als einer Million Einwohner an sechster Stelle. Im Jahre 1800 war Wien noch die drittgrößte Stadt Europas. Zu dieser Stellung genügte damals schon die Zahl von 233.431 Einwohnern. Zehn Jahre später erreichte London bereits die Millionenengrenze. Vierzig Jahre später folgte Paris und weitere vierzig Jahre nachher Wien.

Drei Kinder erfroren vor den Augen der Retter

Auf einer Klippe vor der Insel Rügen sind in der vergangenen Woche drei Schulkinder aus dem Ort Lohme unter tragischen Umständen erfroren. Sie waren über eine Eisbarriere auf die Klippe geklettert, um dem Wellengang zuzusehen. Von Winden wurde dann die Eisbarriere zwischen Klippe und Küste zerschlagen, ohne daß die Kinder es bemerkten. Erst als Brecher über die Klippen schlugen, merkten die Kleinen, daß die Verbindung zum Land abgeschnitten war. Durch das sofort zu Eis erstarrte Wasser froren sie an der Klippe fest. Auf ihre Hilferufe fanden sich etwa 50 Personen am Ufer ein, die erfolglos versuchten, den Kindern Hilfe zu bringen. Ein Rettungsboot schlug voll Wasser, ehe es schwamm, drei Polizisten versuchten angeseilt die Klippe zu erreichen, doch machten Brecher und Treibeis ihre Mühen zunichte. Nach viertägigen Bemühungen wurden die Rettungsarbeiten eingestellt. Die Rettungsmannschaften mußten dann zusehen, wie die Kinder auf der Klippe starben. Erst am nächsten Tag, nachdem das Wetter sich beruhigt hatte, konnten die Leichen geborgen werden.

Der 22jährige Zollwachebeamte **Herbert Auer** aus Rattenberg verunglückte beim Schifahren in Pinswang in Tirol tödlich. Er rannte sich bei einem Sturz **einen Baumast direkt ins Herz**. Er war auf der Stelle tot.

Den Wunsch, einmal **Skijöring** zu fahren, mußte der elfjährige Schüler **Josef Vevoda** aus Hohenrich mit dem **Leben bezahlen**. Der 19jährige Zimmermann **Franz Breit** hatte den Buben an sein Motorrad anhängen lassen. In einer Rechtskurve auf der Straße in Hohenrich wurde der Schüler mit seinen Schiern gegen ein Lastauto geschleudert, das **Adalbert Kolm** aus Zwettl lenkte. Der Knabe erlitt so schwere Verletzungen, daß er während des Transportes in das Krankenhaus Gmünd starb.

In Leoben in der Steiermark machte sich ein **Ochs auf dem Weg zur Schlachtbank** selbständig. Die Leute, denen der wildgewordene Ochs auf der Straße begegnete, flüchteten entsetzt hinter die Haustore. Die Polizei machte dem Leben des Ausreißers mit mehreren Schüssen ein Ende.

AUS DEM AUSLAND

194 sudanesishe Bauern, die nach lokalen Unruhen von der Polizei verhaftet und in einer Kaserne angehalten wurden, haben dort den Tod gefunden, während sich viele andere der Verhafteten in einem kritischen Zustand befinden. In einem Regierungskommuniqué wurde mitgeteilt, daß der Tod durch Ersticken infolge der Hitze und der großen Menschenansammlung eingetreten sei.

Voll Besorgnis erstattete kürzlich in einer spanischen Stadt eine junge Frau die Anzeige, daß ihr **87jähriger Großvater seit Stunden spurlos verschwunden** sei. Kurz danach fanden ihn Polizisten auf einem Sportplatz, wo er mit Begeisterung und Erfolg mit halbwichsigen Burschen **Fußball spielte**. Er verließ den Kampfplatz nur zögernd und versprach, wiederzukommen.

Der **älteste Mann Nigeriens** wurde dieser Tage Königin Elisabeth vorgestellt. Es ist der angeblich 137jährige Häuptling **Akure**, der etwa 200 Kilometer durch unwegsames Buschgebiet zu Fuß zurücklegte, um der englischen Königin einmal die Hand schütteln zu können. Der alte Häuptling — er ist es seit 1897 — hat alle seine Kinder überlebt. Er besitzt derart zahlreiche Enkel, daß er es aufgegeben hat, sie zu zählen.

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Hohes Alter. Frau Rosina Wabro, die Witwe nach dem Sensenschmied Gottfried Wabro, Waidhofen, Weyrerstraße 80 wohnhaft, wird am 6. März 90 Jahre alt. An der Seite ihres Gatten war Frau Wabro in den letzten zwanzig Jahren mehrmals Gegenstand von Ehrungen, die von den Sensenschmieden ihren Ausgang nahmen und meist die halbe Stadtbevölkerung mit einbezogen. Im Rahmen des Sensenschmiedjubiläums 1886 feierten Gottfried und Rosina Wabro Hochzeit. 1911 folgte die silberne, 1936 die goldene 1946 die diamantene und 1951 die eiserne Hochzeit. Die Sensenschmiede, damals noch eine feste Gemeinschaft, pflegten nach altem Brauch die Familienfeste und schlossen den Ring der Freundschaft von Jubelfest zu Jubelfest immer enger. Als im Sommer 1954 Gottfried Wabro unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung zu Grabe getragen wurde, schien auch ein altes Stück Waidhofner Geschichte ihren Abschluß gefunden zu haben. Noch einmal hielten die Sensenschmiede ihren Jahrtag ab, noch einmal wurde „Gassaten“ gegangen, dann trat Ruhe ein. Ruhe in der einst hammerreichen Wasservorstadt, Ruhe auch um eine der schönsten gesellschaftlichen Einrichtungen unserer Stadt. Der hochbetagten, immer stillen und netten Frau Wabro wünschen wir beste Gesundheit und noch viel Glück zu ihrem weiteren Lebensabend.

Todesfall. Am 23. Feber ist der Förster i. R. der ehemaligen Rothschildschen Forstdirektion Eustachius Kupfer im 67. Lebensjahre gestorben. Mit aufrichtiger, Anteilnehmender Ergriffenheit haben viele Kreise der Waidhofner Bevölkerung diese traurige Nachricht — da doch in letzter Zeit eine leise Hoffnung bestand, daß der nun Verewigte seine schwere Erkrankung, die eine Folge einer Verwundung aus dem ersten Weltkrieg war, überstehen würde — aufgenommen. Förster Kupfer, dessen Lebens- und Berufsdeale der Forst und die Jagd waren, diente vorerst längere Zeit bei herrschaftlichen Forstverwaltungen und kam 1913 als Forstadjunkt zur Forstverwaltung Hollenstein, wurde 1914 bei der allgemeinen Mobilisierung einberufen und an der Front schwer verwundet. Schließlich wurde er als Kanzleiförster der ehemaligen Rothschildschen Forstdirektion Waidhofen a. d. Ybbs zugeordnet und trat wegen seiner schweren Erkrankung vorzeitig in den Ruhestand. In unserer Stadt erfreute sich Kupfer wegen seines stets heiteren Wesens größter Beliebtheit und sehr zahlreich sind seine Freunde und Bekannten, die in seiner Gesellschaft immer fröhliche Stunden verbrachten. Noch mehr werden ihn seine Jagd- und Berufskameraden vermissen. Das Leichenbegängnis am 27. Feber war eine eindrucksvolle Trauerkundgebung, an der eine sehr große Zahl von Trauer Gästen teilnahm. An der Spitze des Leichenzuges schritt die Jägerschaft mit Fahne; in ihren Reihen die Forstschüler mit ihrem Direktor Dipl. Ing. Egger. Nach der Einsegnung, die Kaplan Wenda unter Assistenz von Mons. Prof. Brauneis und Pfarrer Litsch vornahm, richtete letzterer herzliche Trostsworte an die Witwe des Verstorbenen, die ihren Gatten in langjähriger Ehe aufopfernd und beispielhaft liebevoll gepflegt hat. Weiters hielt am offenen Grab noch Bürgermeister Ing. Hänsler namens der Kollegen der ehemaligen Rothschildschen Forstdirektion und namens der Weidmannschaft eine eindrucksvolle, zu Herzen gehende Grabrede und widmete ihm den grünen Ehrenbruch und letzten Weidmannsdank. Für den Kriegerverband sprach Obmann Karl Praschinger. Als der Sarg ins Grab gesenkt wurde, erschallte, von Forstschülern geblasen, das letzte „Hallelu“ und das Lied „Vom guten Kameraden“ ertönte weithin hallend in den sonnenigen Wintertag, während der letzte grüne Bruch aus Freundeshänden in das Grab fiel. Möge Förster Kupfer, der sich in seinem geliebten Wald immer am wohlsten gefühlt hat, die Heimat Erde leicht sein!

Todesfälle. Am 21. Feber starb die Rentnerin Walpurga Köppl, Waidhofen-Land, 1. Wirtsrotte 30, im Alter von 44 Jahren. Am 22. Feber die Bäuerin Maria Herb, Allhartsberg, Meierhofen 30, im Alter von 40 Jahren. Am gleichen Tag die Landarbeiterin Anna Leichtfried, Göstling, Dorf 7, im Alter von 45 Jahren. Am 24. Feber Franziska Lenzenhofer, Rentnerin, Kematen 42, 65 Jahre alt. Am 25. Feber Rosina Paumann, Bundesbahnpensionistin, Waidhofen, Pfarrerboden 4, 67 Jahre alt. R. I. P.

Ärztlicher Sonntagsdienst. Sonntag den 4. ds.: Dr. Karl Fritsch.

Feuerwehr-Sonntagsdienst am Sonntag den 4. ds.: Otto Bernauer und Josef Donner.

Heimgang von Ing. Gottfried Frieß. Am Samstag den 25. Feber wurde die Urne mit der sterblichen Hülle des in einem Wiener Krankenhaus verstorbenen Ing. Gottfried Frieß am hiesigen Fried-

hof beigesetzt. Eine große Zahl von Freunden, Verwandten, ehemaligen Kameraden von der Eisenbahn sowie Bürgermeister Kohout mit seinen Stadt- und Gemeinderäten waren gekommen und nahmen Abschied von dem alten Waidhofner Bürger und treuen Sohn seiner Heimat. Pfarrer Weinberger nahm die Einsegnung vor und nachher sprach der Bürgermeister dem Abgeschiedenen in herzlichen Worten seinen Dank aus für die geleisteten Dienste als Denkmalschutzreferent und Bausachverständiger. Die Heimat Erde sei ihm leicht!

Kulturamt der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs — Lichtbildervortrag Dr. Rupert Feuchtmüller: „Barockkunst in Niederösterreich“. Dr. Feuchtmüller, Kurator des niederösterreichischen Landesmuseums, ist einer der bedeutendsten jungen Kunstwissenschaftler und sein Vortrag wird uns die markantesten Kunstwerke des Barocks in unserem engeren Heimatland durch Wort und Bild lebendig machen. Er hat auch mit Rat und Tat bei der Schaffung unseres schönen Heimatsaales im Museum mitgewirkt. Dort findet der Vortrag am 9. ds. um 20 Uhr statt. Eintrittskarten im Vorverkauf ab Montag den 5. ds. in der Buchhandlung Hauer, Untere Stadt 34.

Tagung der n.ö. Statutarstädte. Die diesjährige Tagung der Statutarstädte Niederösterreichs fand am vergangenen Samstag den 18. Feber in Krems statt. Unter der Führung des Bürgermeisters Franz Kohout nahm eine Abordnung unserer Stadt daran teil. Gegenstand der Beratungen waren u. a. die Verkehrsprobleme der Statutarstädte, das n.ö. Gemeindevorstellungsgesetz 1954, die Gebührengestaltung des n.ö. Friedhofsbenutzungs- und Gebührengesetzes, die Neuordnung der Kommissionsgebühren und der Entwurf der Satzungen des Vereines „Verband der Rechtsträger und Sitzgemeinden der n.ö. Krankenanstalten“.

Vortragsreihe im Stadtjugendamt. Im dichtbesetzten Heimatsaal am Oberen Stadtplatz hielt am Dienstag den 21. Feber um 19.30 Uhr der allseits bekannte Heilpädagoge Univ.-Professor Dr. Hans Asperger einen Vortrag zum Thema „Psychopathologische Zustände der Jugendentwicklung auf Grund der geänderten Zeitverhältnisse“. Mit großer Aufmerksamkeit folgten die Zuhörer seinen Ausführungen. Im Anschluß an den Vortrag fand eine Diskussion statt, welche regen Anteil fand. Dieser Vortrag war besonders zahlreich von den Professoren und dem Lehrkörper der Pflichtschulen besucht. Ein Auszug aus dem Vortrag wird zu einem späteren Zeitpunkt noch veröffentlicht werden.

SPÖ.-Lokalorganisation Waidhofen a. d. Ybbs. Samstag den 3. ds. findet um 14.30 Uhr im Parteihaus Werner eine Funktionärschulung des Gebietes statt. Über die Bildungsarbeit in der Partei spricht Gen. Schuster vom Landesbildungsreferat. — Sprechtag: LA. Gen. Stoll am Dienstag den 6. ds. von 10 bis 12 Uhr im Sekretariat, Unterer Stadtplatz.

„Waidhofner Land, meine Heimat“. Am Dienstag den 6. ds. wird der bekannte Waidhofner Filmamateur Karl Piaty unter dem Titel „Waidhofner Land, meine Heimat“ („Entschwindende heimatische Romantik“) einen Farblichtbildervortrag um 19 Uhr im Vortragsaal des Naturhistorischen Museums in Wien I, Maria-Theresien-Platz, halten. Alle Waidhofner werden ersucht, ihre Wiener Freunde und Bekannten auf diesen Vortrag rechtzeitig aufmerksam zu machen. Sie erhalten Einladungen und

Neues über den Heimatsaal Waidhofens

Warum die Stadt den Heimatsaal, der sich im Museumsgebäude in der Oberen Stadt befindet, geschaffen hat, wurde durch die Ortspresse bereits mitgeteilt. Er soll den Raum bieten für kulturelle Darbietungen mancher Art, also für Ausstellungen unserer heimischen Maler und Photoamateure, für wissenschaftliche Vorträge, Lichtbildervorführungen, Kammermusikabende u. a. m. Nun eine bescheidene Frage: „Waren Sie, geehrter Stadtbürger, vielliebe Waidhofnerin, schon im Heimatsaal, seitdem er fertig eingerichtet ist und sich in seinem Galakleid präsentiert? Sie müssen wissen, daß Sie dort eine gute kunstgewerbliche Arbeit zu sehen bekommen, die Sie bei Gelegenheit anschauen sollen. Die künstlerischen Arbeiten bestellte die Landesregierung (Dr. Rupert Feuchtmüller und Prof. Dr. Lothar Machura) bei Prof. Reinhold Klaus. Dieser entwarf die beiden Wappen, die an der Stirnseite des Saales angebracht sind, und bemalte sie, der akadem. Bildhauer Kunibert Zinner schnitzte und vergoldete sie. Sie sind ebenso sehenswert wie die drei schmiedeeisernen Luster, die an der Decke hängen und dem Raum etwas Festliches, Stimmungsvolles verleihen. Geschmiedet wurden die Kronleuchter von unserem heimischen Kunstschlosser Fritz Schwaiger in der Werkstatt

nähere Auskünfte darüber in der Bäckerei Karl Piaty, Unterer Stadtplatz, und im Fremdenverkehrsamt der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs. Der gleiche Vortrag findet außerdem am Donnerstag den 19. April um 19.30 Uhr im Klubsaal der Wiener Urania, Wien I, Uraniastraße 1, statt.

Modenschau — Preisfrisieren. Am Sonntag den 26. Feber fand im Saale des Hotels Inführ eine Modenschau des Modenhauses Schediwy, verbunden mit einem Preisfrisieren der Akademie der Friseurkunst Österreichs, Zweigstelle Niederösterreich-West, Waidhofen a. d. Y., statt. Im vollbesetzten Inführ-Saal erfreuten sich jung und alt an den schönen, geschmackvollen und eleganten Kleidern aus dem Modenhaus Schediwy. Wiener Spitzenmannequins führten, begleitet von der Salonkapelle Lindner, mit Charme und Schwung die einzelnen Modelle vor, die F. Treppte als Conferencier erläuterte. Die geschmackvollen Hüte stammten aus dem Hut- und Pelzhaus Uchytal, die Lederwaren und Reiseartikel von Alois Buchbauer und der passende Schmuck von Goldschmied Franz Kudrka. Beim Preisfrisieren siegte die Mannschaft der Zweigstelle Waidhofen a. d. Ybbs, der die Friseure von Scheibbs bis Bad Ischl angehören, und gewann damit den schönen Studien-Pokal. Eduard Studenik aus St. Pölten, vor einigen Jahren verstorben, war ein Pionier der niederösterreichischen Damenfriseure und hatte hervorragenden Anteil an der Weiterbildung der Friseurjugend. In der Gesamtwertung des Pokalfrisiens siegte Franz Krejcarek, Waidhofen a. Y., mit 173 Punkten vor Franz Kaiser, Rohrbach, und Richard Sattler, Linz.

Österr. Alpenverein. Zur Osterschitour in das Dachsteingebiet, Standort Austriahütte, mit Führungen auf den Dachstein (2996 m), werden schon jetzt Anmeldungen für die Autofahrt in die Ramsau bei Schladming beim Obmann Bohatschek oder im Kaufhaus Schönhacker entgegengenommen. Für ältere Teilnehmer bzw. Nichtschiläufer sind auch Quartiere in der schönen Ramsau gesichert. — Am 3. und 4. ds. Sektions-Schifffahrt auf den Gamsstein (1774 m). Abfahrt am Samstag um 20 Uhr vom Lokalbahnstation nach Großhollenstein. Näheres im Schaukasten. — Freitag den 2. ds. Monatsabend bei Aschauer mit Lichtbildervortrag von Stefan Schwartz, Amstetten. Wir erwarten zahlreiche Besucher! — Samstag den 10. ds. erster öffentlicher Farblichtbildervortrag bei Inführ. Thema: „Ein Bergbilderbogen“, Erinnerungen an alte und neue Berg- und Schifffahrten. Es spricht Dr. Sulke aus Wien.

TVN. — Schiffliegen am Kulm am 11. März. Wie die Österr. Bundesbahnen mitteilen, muß infolge Überlastung der Strecke Steinach-Irdning — Bad Aussee durch die vielen Sonderzüge der Fahrplan für den Sonderzug ab Amstetten abgeändert und wie folgt festgelegt werden: Amstetten ab 7.30 Uhr, Ulmerfeld ab 7.40, Kematen ab 7.50, Rosenau ab 7.55, Böhlerwerk ab 8.02, Waidhofen ab 8.11, Gaflenz ab 8.28, Weyer ab 8.37, Kleinreiffing ab 8.50, Kulm (Sprungschanze) ab 11.25 Uhr. Da der Beginn der Sprungkonkurrenz mit 12 Uhr festgelegt ist und der Sonderzug bei der neuerrichteten Haltestelle Kulm (5 Minuten Gehzeit zur Sprungschanze) anhält, erreicht diese Ankunftszeit den Teilnehmern unseres Sonderzuges nur zum Vorteil, da das unliebsame Warten vor Beginn der Veranstaltung wegfällt. Wir bitten daher alle Teilnehmer, obigen Fahrplan zur Kenntnis zu nehmen und weiterzusagen. Es wird noch aufmerksam gemacht, daß der Sonderzug ab Amstetten fast ausverkauft ist. Restliche Karten liegen noch bei den Verkaufsstellen auf und werden in Kürze eingezogen. Für die

der Schlosserei Brachtel. Die Entwürfe und die Bemalung stammen wieder von Prof. Reinhold Klaus. Die Vergoldung wurde von Karl Heizinger, die elektrische Installation von Hans Hörmann ausgeführt, der jetzt noch weitere Verschönerungen an den Lustern vornimmt. Es ist bewundernswert, wie plastisch Schwaiger die Figuren herausgearbeitet hat!

Der erste Luster zeigt das alte Schmiedehandwerk auf, das einst in der Wirtschaftsgeschichte unserer Stadt, wie allgemein bekannt ist, eine hochbedeutende Rolle gespielt hat. Wir sehen da unter den figuralen Darstellungen den Sensenschmied, die Sense unter den großen Breithammer haltend, dann den Zeugschmied, den Gesellen an der Esse und auch den Waidhofner Türkenpfeifer, der vor dem Jahrtag der Schmiede die Zunftgenossen und die Bürger weckt, sowie es einst geschehen ist beim großen Alarm, als die Senger und Brenner draußen auf der Krailhofer Heide sich anschiekten, die Stadt zu berechnen.

Der zweite Luster ist der Landwirtschaft gewidmet. Da geht der Bauer hinter dem Pflug; eine Magd mit Rechen und ein Bub mit dem Mostkrug ziehen zur Heuernte aus; ein Schnitter mäht das Korn und das letzte Bild weist hin auf die Obstlese.

Der dritte Luster erzählt von der Forstwirtschaft und Jagd, zeigt uns den Holzknecht beim Fällen des Baumes, einen

Professor Ferdinand Andri 85 Jahre alt

Am 1. März konnte der bedeutende Künstler Professor Ferdinand Andri, ein gebürtiger Waidhofner, seinen 85. Geburtstag begehen. Andri ist als Sohn eines Vergolders in unserer Stadt geboren. Seit seiner Jugend ist er mit der Kunst vertraut. Er begann als Lehrling beim Holzschnitzer Kepplinger in Ottensheim bei Linz, ist aber dann später als Maler entdeckt worden und besuchte die Akademie der bildenden Künste in Wien. Seit der Gründung gehörte er der Wiener Secession an und war dort auch Präsident. 1910 trat er aus und ist seither Mitglied des Künstlerhauses. Während des ersten Weltkrieges war er in Albanien und an der Hochgebirgsfront in Südtirol eingesetzt. Nach Kriegsende wurde er als Lehrer der Freskoschule an die Wiener Akademie berufen. Andri ist nicht nur Maler, sondern auch ein hervorragender Lithograph, Plastiker und Holzschnitzer. Als Maler hat er ein ungeheuer reiches Werk hinterlassen. Aus seiner Militärdienstzeit stammen viele Bilder aus Albanien und der Tiroler Hochgebirgswelt um die Ortlergruppe. Er ist zweifelsohne der bedeutendste Darsteller des bäuerlichen Lebens in Niederösterreich während der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts. Andris Werke sind zum größten Teil im Besitz des Heeresmuseums in Wien und der Stadtgemeinde St. Pölten. Bedauerlich ist, daß eine schon lange geplante Ausstellung der Werke dieses Künstlers im Heimatsaal unserer Stadt bis jetzt nicht zustandekam. Wie wir erfahren, ist leider der Gesundheitszustand des betagten Meisters sehr ungünstig.

Säumigen ist Eile geboten. Die Rückreise wird in Kulm um 17 Uhr angetreten. Ankunft in Waidhofen a. d. Ybbs um 20 Uhr (Anschlußzug nach Ybbsitz bzw. Opponitz wartet!), in Amstetten um 20.35 Uhr.

TV. „Die Naturfreunde“ — Schifffahrt auf den Scheiblingstein. Auf vielfachen Wunsch führt die Ortsgruppe Waidhofen des TVN, auch heuer wieder eine Schifffahrt auf den Admonter Scheiblingstein (Hallermauern) durch. Die Fahrt erfolgt mittels Autobus bis in die Mühllau. Abfahrt Sonntag den 25. ds. um 4 Uhr früh. Der Fahrpreis beträgt 27 Schilling, welcher bei der Anmeldung zu erlegen ist. Anmeldungen bei Georg Schaufler, Franz Fuchs, Josef Cerny und Karl Schaumberger. Führer: Georg Schaufler und Franz Fuchs. Anmeldeschluß am 10. ds. Gäste sind herzlich willkommen!

Heiße Wettkämpfe. In den Abendstunden des 16. Feber war die Eisbahn des 1. Waidhofner Eisschützenvereines Schauplatz eines Wettkampfes zwischen zwei „gewichtigen“ Moarschaften. Die Bediensteten der Stadt- und Landgemeinde unter Führung des Bürgermeisters Franz Kohout traten vor zahlreichem Publikum gegen die verstärkte Moarschaft der Fa. Hans Kittel, angeführt durch den Firmenchef, an. Bald entwickelte sich ein mit großem Stimm- aufwand unterstützter heißer Kampf zwischen der „Kommune“ und der „Wirtschafft“, den letztere schließlich mit 6:9 Punkten für sich entscheiden konnte. Sieger und Besiegte vereinigten sich anschließend beim „Halbmond“ zur Fortsetzung der Fehde, die einen noch hitzigeren Verlauf als auf der Eisbahn genommen haben soll. Jedenfalls forderte die Moarschaft der Gemeinde Genug- tuung, die ihr am Donnerstag den 23. Feber gewährt wurde. Eine noch größere Zuschauermenge umsäumte die Kampf- bahn. In einem schneidig geführten Ge- fecht überrumpelte die Gemeindemoars- schaft den Gegner und landete einen überraschenden 0:9-Sieg. Dieser Erfolg

anderen beim Zurichten des Stammes, den Hirsch auf der Flucht und den Jäger mit seinem Hund.

In unserer Zeit der trostlosen Nüchternheit und ewigen Hast gehen wir oft an den Werken zeitgenössischer Künstler achtlos vorüber und bemühen uns nicht, sie mit Muße zu betrachten, um den rechten Eindruck von ihnen zu gewinnen. Ein bekannter Großindustrieführer gestand erst vor kurzem: „Ich meine einmal, und es war förmlich die Richtschnur meines Lebens, daß jede Minute vergendet wäre, in der ich nicht Geld verdiente. Mein Interesse konzentrierte sich nur darauf, meine Einkünfte zu vermehren, alles andere existierte einfach nicht für mich. Jetzt als alter Mann sehe ich ein, daß ich an allem Schönen, was das Leben dem Menschen bieten kann, blind vorübergegangen bin.“

Wir möchten allen Waidhofnern eindringlich sagen, daß sie stolz sein können über die Leistungen ihrer heimischen Künstler, deren Werke in unserem schönen Heimatsaal so erstaunenswert aufscheinen. Es wäre, nicht beinahe, sondern wirklich, Pflicht für jung und alt, sich einmal Zeit und Gelegenheit zu nehmen, um die künstlerisch so wertvollen Arbeiten, die von Waidhofnern für Waidhofner geschaffen worden sind, öfter anzuschauen und sich von ihrer Schönheit zu überzeugen. Ef.

Die Anglo-Amerikanische Woche an der Technischen Landes-Lehr- und Versuchsanstalt in Waidhofen a. d. Ybbs

Das Bundesministerium für Unterricht hatte für die Zeit vom 19. bis 25. Februar die Durchführung einer Anglo-Amerikanischen Woche an allen technisch-gewerblichen, kaufmännischen sowie frauenberuflichen Schulen Österreichs angeordnet, um die kulturellen, wirtschaftlichen und sozialen Beziehungen zwischen Österreich und den USA. einerseits und dem Britischen Commonwealth of Nations andererseits zu vertiefen und die Schüler für ein besseres Verständnis fremder Kulturen zu gewinnen.

Die Direktion der TLVA, Waidhofen a. d. Ybbs hat sofort in Erkenntnis der großen Möglichkeiten, die sich dadurch für die Weiterbildung unserer Schüler eröffnen, diesen Erlaß aufgegriffen und ein umfangreiches Programm zusammengestellt, das nun im Verlauf der vergangenen Woche abrollte. Die Gesamtleitung der Anglo-Amerikanischen Woche lag in den Händen des Direktors Reg. Rat Dipl. Ing. Schlagradl, der zu den einzelnen Vorträgen jeweils die verbindenden Worte sprach und den Vortragenden für ihre ausgezeichneten Ausführungen den besonderen Dank aussprach. Die Vorarbeiten bezüglich Auswahl der Vorträge und Filme wurden über Auftrag der Direktion von Dkfm. Hans Tielsch geleistet, wodurch der glatte Ablauf und ein guter Erfolg sichergestellt wurde. Nicht allein Vorträge, Dichterlesungen, Filmvorführungen, Bilderausstellungen wurden an die Schüler herangetragen, sondern auch die verbleibenden restlichen Unterrichtsstunden waren fast ganz auf diese anglo-amerikanischen Beziehungen abgestellt und ergänzten sinnvoll diese Großveranstaltung.

Am Montag, früh 8 Uhr, eröffnete in einer gemeinsamen Veranstaltung für die TLVA, als auch Städt. Handelsschule Regierungsrat Direktor Kornmüller die Anglo-Amerikanische Woche und sprach einleitende Worte über die Bedeutung dieser Veranstaltung. Anschließend wendete sich Bürgermeister Kohout an die Schüler und verwies auf den großen völkerverbindenden Charakter dieser Anglo-Amerikanischen Woche, die den Zweck verfolgte, die Nationen einander näher zu bringen, um so dem Völkerrfrieden zu dienen.

Anschließend sahen die Schüler den herrlichen Farbfilm „Eine Königin reist um die Welt“. Die Kamera führte unsere Schüler in fremde Kontinente und Meere. Sie sahen den großartigen Empfang, der der Königin auf den Fidschi- und Freundschaftsinseln bereitet wurde. Sie bewunderten die eigenartige Kultur dieser Polinesier. Die Königin setzte dann ihre Reise nach dem Neuseeländischen Dominion fort, wo sie gleichfalls einen triumphalen Einzug hielt. Die sympathische junge Herrscherin hat durch ihre Reise viel zur Festigung der oft losen Teile des britischen Weltreiches beigetragen. Es wäre nur zu wünschen, wenn es der Kino-direktion gelingen würde, den zweiten Teil dieses Filmes nach Waidhofen zu bringen. Ein volles Haus wäre gewiß.

Anschließend begaben sich die Schüler in die Schule zurück, wo ein Vortrag vom Assistenten der Wiener Universität Dr. Weinzierl stattfand, der über die „Friedliche Verwendung der Atomkraft in den USA. und England“ berichtete. Der Vortragende verstand es großartig, das schwierige Problem der Atomphysik allgemeinverständlich an die Schüler heranzutragen. Er verwies auf die gewaltigen Energievorräte, die sich durch die Ausnutzung der Uranerzlager der Menschheit erschließen. Die Schüler erkannten die vielfachen Möglichkeiten der Verwendung der Isotopen, die nicht allein der Industrie und Landwirtschaft, sondern auch der Heilkunde nutzbar gemacht werden. Ein Trickfilm, der ein anschauliches Modell eines Uranatoms vermittelte, beschloß den hochinteressanten Vortrag.

Am Nachmittag wurden verschiedene amerikanische Filme vorgeführt, wie zum Beispiel: Der Hafen von New York, eine Wochenschau, ein Sportfilm u. a. m. Hierbei wäre hervorzuheben, daß sich H. Langwieser in ganz uneigennützig Weise in den Dienst dieser Tonfilmvorführung stellte und die Filmapparatur in vorbildlicher Weise bediente.

Am Dienstag, vormittags 10 Uhr, besuchten die Schüler eine Dichterlesung, die dem großen amerikanischen Humoristen Mark Twain gewidmet war. Die beiden Liebhaber des Josefstädter Theaters Guido Wieland, Ilse Reitmaier und Karl Helmich verstanden es hervorragend, den großen Amerikaner in grellen Farben zu zeichnen. Insbesondere seine Kritik an der deutschen Sprache fand begeisterte Aufnahme. Diese Veranstaltung verdankten wir der Kulturbeteiligung der amerikanischen Botschaft USIS.

Am Mittwoch vormittags führte H. Langwieser neuerlich, diesmal tech-

nische Filme vor, die aus britischen Archiven stammten. Es wurde gezeigt: 1. Die Brücke im Wind, Konstruktion einer neuen Riesenbrücke. 2. Standard Yard, Neues aus der Meßtechnik. 3. Schienen für den Strom. 4. Operation Hurricane, Vorbereitung und Explosion einer Atombombe in Australien.

Der Nachmittag galt wirtschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Problemen. Dkfm. Hans Tielsch sprach über die „Bedeutung der Wirtschaft Amerikas für den Welt-handel und für Österreich im besonderen“ sowie über die in Amerika entwickelte neue Wissenschaft „Human Relations“. Im ersten Thema verwies der Referent auf die große Bedeutung der verschiedenen Hilfsmaßnahmen Amerikas zur Rettung Europas nach



Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 23

Beendigung der Kampfhandlungen. Er zeigte die Bedeutung der Marshallplanhilfe für Österreich und einen Weg, wie die österreichische Wirtschaft aus dem Dilemma einseitiger Wertübertragungen herauskommen kann. Dieses Heilmittel heißt: Verstärkter Export nach den USA. Im zweiten Thema erörterte Dkfm. Hans Tielsch das Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Problem im Industriebetrieb und zeigte Wege auf, wie die Spannungen im Betrieb überwunden und ein gedeihliches Zusammenarbeiten dieser beiden Betriebspartner erzielt werden kann. Gerade die Amerikaner können uns in dieser Hinsicht Vorbild sein, denn sie haben es verstanden, den Klassenkampf durch die Entwicklung eines sogenannten Volkskapitalismus zu überwinden.

Am Donnerstag sprach Dr. Ing. Kowarsch über das äußerst interessante Thema „Automation“, das heißt die Errichtung vollautomatisierter Industrieanlagen, die in den USA. bereits einen hohen Stand erreicht haben. Er sprach von einer zweiten, diesmal friedlichen industriellen Revolution, die sich vor unseren Augen vollzieht. Die amerikanischen Gewerkschaften begünstigen diese Entwicklung, denn sie führe zur 35. ja vielleicht zur 30-Stunden-Woche und mache dadurch das Leben angenehmer und schöner. Er zeigte an Hand von Lichtbildern, welche komplizierten Einrichtungen geschaffen werden mußten, um diese automatisierten Produktionsstraßen auch klaglos und fehlerfrei arbeiten zu lassen. Reicher Beifall lohnte den Vortragenden für seine ausgezeichneten Ausführungen.

Am Freitag ermöglichte die Direktion eine Übertragung einer Tonbandaufnahme von der feierlichen Eröffnung der Anglo-Amerikanischen Woche in Wien, die am 20. Feber durch den Bundesminister für Unterricht Dr. Drimel vollzogen wurde. Diese Veranstaltung wurde von englisch-amerikanischer Musik umrahmt.

Den Abschluß der Vortragsreihe bildete ein Lichtbildervortrag des Professors Doktor Dengler, Honorarprofessor der Hochschule für Welthandel in Wien sowie ordentlicher Professor der Universität Kansas City, über das Thema „Amerikanische Großstädte“. Der Sprecher verstand es in hervorragender Weise, die Herzen der Schüler zu gewinnen. Er zeigte die wahre Seele Amerikas, erklärte, warum Amerika in verhältnismäßig kurzer Zeit diese wirtschaftliche Machtstellung und den hohen Wohlstand seiner Bewohner erringen konnte: Es war der Pioniergeist, der dies schuf. Prachtvolle Lichtbildaufnahmen untermalten seine Ausführungen.

Das British Council, Wien, ermöglichte der Schule eine Ausstellung von Bildern englischer Architektur und Malerei und Kultur in den Gängen der Anstalt. Mehr als 200 Bilder zeigten den Schülern Werke britischen Geisteslebens.

Wie schon eingangs erwähnt, stand auch der übrige Unterricht ganz im Zeichen dieser Veranstaltung. So wurde den Schülern die Geschichte Englands und der USA., die Bedeutung Edisons für die Elektrotechnik sowie die Forschungen Newtons aufgezeigt.

Abschließend können wir wohl heute sagen, daß das gesetzte Ziel dieser Veranstaltungsreihe an unserer Schule voll und ganz erreicht werden konnte. Die Schüler gewannen durch die verschiedenen Vorträge und Filme ein lebensnahes Bild der anglo-amerikanischen Kultur, ein Erfolg, den sie gewiß im späteren Leben zu nützen wissen werden.

1955 30.0 (18. Juli). Die tiefste Jahrestemperatur war 1953 —18.5 (9. Februar), 1954 — 18.6 (27. Jänner) und 1955 — 15.1 (14. März). Das Jahr 1953 war ein sehr trockenes Jahr, verursacht durch die stabilen Antizyklen über dem europäischen Raum. Die letzten beiden Jahre zeichneten sich durch die fast das ganze Jahr hindurch andauernde Zyklontätigkeit über dem Atlantik und dem europäischen Kontinent aus, welche nur kurz von wenig beständigen Antizyklen unterbrochen wurden. Die Jahresniederschlagsmengen betrugen 901.0 mm, 1411.7 und 1348.4 mm, die Feuchtigkeitssmittel 83, 84 und 82 Pro-

zent. Obwohl die beiden letzten Jahre eine erhebliche Niederschlagsmenge aufweisen, lassen diese Werte keinen Schluß auf niederschlagsreiche Jahre zu, da auch das niederschlagsarme Jahr 1953 ein fast gleiches Feuchtigkeitssmittel wie die beiden letzten Jahre aufweist. Die Bedeckungsmittel des Himmels sind ständig im Steigen begriffen, sie betragen 6.4, 6.8 7.4 (ganz bedeckt 10.0), daher auch die trüben Tage (Bedeckung mehr als 8.0), sie betragen 157, 57 und 172 Tage. Die Anzahl der heiteren Tage, d. s. Tage mit weniger als 2.0 Bedeckung, betrug 54, 38 und 21 Tage. Die Jahresgesamtschneehöhen betrugen in Zentimeter 1231, 661 und 674. Die Zahl der Nebeltage (27, 19 und 12, das sind Tage mit weniger als 1 km Horizontalsicht, nahm infolge der Erhöhung der trüben Tage ab, wobei die Wolkendecke die Bildung von Strahlungsbewölkung verhinderte. Gewittertage gab es 1953 31 (erstes am 27. März, letztes am 8. Oktober), 1954 23 (erstes am 15. April, letztes am 4. November), 1955 35 (erstes am 27. März, letztes am 28. September. Die Zahl der windigen Tage (Windstärke 6—7) betrug 8, 15 und 20, die der stürmischen Tage (Windstärke 8 und mehr) 1, 3 und 5. Die Anzahl der Sommertage (25 Grad aufwärts) betrug 44, 35 und 26. Niederschlagstage gab es 185, 221 und 231. Bis auf die windigen bzw. stürmischen Tage war es in den letzten drei Jahren überwiegend windstill. Franz Newesely.

Sommerwohnungsliste 1956. Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Anmeldung von Sommerwohnungen bis 15. März 1956 beim Magistrat der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs, Rathaus, Zimmer 13, vorzunehmen ist, andernfalls eine Aufnahme in die vom Fremdenverkehrsausschuß der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs zum Versand gelangende Sommerwohnungsliste nicht erfolgen kann.

Windhag

Geburten. Wir gratulieren dem Landwirt- und Gastwirtheppaar Haselsteiner am Hause Kapell Nr. 8 neben dem Ägdykirchlein zum Stammhalter, der am 22. Feber das Licht der Welt erblickte und bei der sakramentalen Wiedergeburt den Namen Maximilian erhielt. Im Hause Schleiferer, Schilcher-mühle Nr. 29, kam am 27. Feber beim Ehepaar Franz und Cäcilia Sallegger



das dritte Mädchen an. Weiters wurden im Feber geboren: Ein Ernst im Krankenhaus Steyr den Eltern Ernst und Johanna Baumgartner von der Wengnig Nr. 12 und im Waidhofener Krankenhaus eine Helene den Eltern Josef und Helene Höltschl von Schlagl 17. Wir wünschen allseits Glück und Segen!

Kirchliches. Die Fastenandachten in der Windhager Pfarrkirche werden ab 11. März auf 1/2 Uhr vorverlegt.

Die Theatergruppe Windhag bringt am Sonntag den 11., 18. und 25. März das Volkstück „Heimat und Liebe“ nach Stelzhammer um 15 Uhr im Gasthaus Schaumberger zur Aufführung. Vorverkaufskarten rechtzeitig im Gasthaus Schaumberger sichern!

Böhlerwerk

Afrika-Ruwenzori-Expedition. Im Rahmen der Volksbildungsvorträge der Kammer für Arbeiter und Angestellte in Niederösterreich hält der Expeditionsleiter Ing. Fritz Moravec am Sonntag den 4. ds. um 15 Uhr im Speisesaal Böhlerwerk einen Farblichtbildervortrag über die Afrika-Ruwenzori-Expedition. Der Vortragende bringt herrliche Aufnahmen vom gewaltigen und eigenartigen Gebirgsmassiv des Ruwenzori, in welchem mehrere Erstbegehungen durchgeführt wurden, so unter anderem die Philippspitze (4890 Meter). Auch eine Besteigung des Kilimandscharo mit dem höchsten Punkt, der Kaiser-Wilhelm-Spitze (6110 Meter), welche nur zwei Prozent der aufsteigenden Bergsteiger erreichen, wird geschildert. Aufnahmen vom afrikanischen Urwald, Tonbandaufnahmen von der Musik der Eingeborenen sowie eines Gespräches mit dem schwarzen Herrscher des Königreiches Toro vervollständigen den Vortrag. Die ausverkauften Vorträge im Auditorium Maximum der Wiener Universität sowie Vorträge in Berlin und Zürich versprechen einen schönen und interessanten Nachmittag. Eintritt 3 Schilling.

Sonntagberg

SPÖ. — Jahreshauptversammlung der Volkshilfe. Sonntag den 27. Feber fand im Gasthaus Kranzler in Bruckbach die Jahreshauptversammlung der Volkshilfe-ortsstelle Sonntagberg statt. Als Referentin war die Sekretärin des Landesvereines, Frau Helene Auer, erschienen. Das Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung verlas Frau Grete Röhrbacher. Aus dem Bericht der Vorsitzenden Frau Maria Nöhner war zu entnehmen, daß die Ortsstelle auch im



Schuppen stoßen ab ... und warnen: Haarausfall droht! Seborin kräftigt den Haarboden, denn es enthält Thioharn. Die Schuppen verschwinden, das Kopfsucken läßt nach, der Haarwuchs wird gefördert. Auch Ihr Friseur behandelt Sie gern mit Seborin.

Ab S 18.- in jedem Fachgeschäft.

SEBORIN macht schuppenfrei!

abgelaufenen Jahr beachtliche Leistungen vollbracht hatte. Es wurden 18 neue Mitglieder aufgenommen, 18 sind ausgetreten und 5 verzogen. Im Jahre 1955 wurde ein Volkshilfeball, ein Gartenfest und eine Sammlung durchgeführt. Mit diesen Einnahmen konnten wieder 29 Kinder auf 4 Wochen und 14 Frauen auf 2 Wochen auf Erholung geschickt werden. Im Laufe des Jahres konnten an 12 Bedürftige Aushilfen und an 49 Bedürftige Weihnachtshilfen ausbezahlt werden. Für Krankenbesuche wurden einige hundert Schilling ausgegeben. Die Volkshilfe wurde alle verkauft. Außerdem wurden im Laufe des Jahres 122 kg Butter, 79 kg Butteröl, 104 kg Kunstfett, 63 kg Käse und 104 kg Trockenmilch aus den Beständen der amerikanischen Überschußgüter zu 7, 6, 5 und 3 Schilling pro kg an Bedürftige ausgegeben. Den Kassenbericht erstattete Bürgermeister Bruckner. Aus dem Bericht konnte ersehen werden, daß 39.099 S verausgabt wurden. Den Kontrollbericht brachte Frau Grete Grabner und wurde dem Kassier durch Handheben die Entlastung erteilt. Der Obmann des Wahlausschusses Alois Rauegger brachte den Wahlvorschlag, der nur geringfügige Änderungen gegenüber dem Vorjahr aufwies. Die Wahl sämtlicher Ausschußmitglieder erfolgte einstimmig. Vorsitzende wurde wieder Frau Maria Nöhner, Rosenau 179. Die Sekretärin Frau Helene Auer erläuterte vorerst Zweck und Ziel der Volkshilfe, betonte die immer wieder auftretenden Schwierigkeiten. Sie berichtete über die Eröffnung des Erholungshauses Pitten und daß schon heuer, aber vorerst nur Kinder auf Erholung dorthin entsendet werden können. Weiters schilderte sie die Tätigkeit der Volkshilfe im Lande Niederösterreich und richtete an alle die Bitte, die Volkshilfe zu unterstützen, damit den Bedürftigen und Armen geholfen werden könne und künftig weiter recht viele Kinder und Frauen auf Erholung kommen. Auch die Mitgliedschaft bei der Volkshilfe ist wichtig. Die Ausführungen wurden mit reichlichem Beifall belohnt. Unter „Allfälliges“ ermunterte Frau Agnes Andexlinger die Mitglieder, den Ausschuß in seiner schweren Arbeit zu unterstützen. Abschließend berichtete Bürgermeister Bruckner, daß der Voranschlag der Gemeinde für das Jahr 1956 und der Rechnungsabschluß für das Jahr 1955 in der Zeit vom 5. März bis einschließlich 19. März zur allgemeinen Einsicht in der Gemeindekanzlei in Rosenau während der Dienststunden aufliegt und während dieser Zeit eingesehen und Erinnerungen abgegeben werden können. Nach zweistündiger Dauer wurde die Versammlung von der Vorsitzenden mit dem Wahlspruch „Hilfe durch das Volk, Hilfe für das Volk“ geschlossen.

Kino Gleib. Samstag den 3. und Sonntag den 4. ds.: „Straßenserenade“. Mittwoch den 7. ds.: „Geheimdienst schlägt zu“.

Rosenau a. S.

Todesfälle. Am 23. Feber starb nach längerem, schwerem Leiden die Private Rosalia Lättsch im 71. Lebensjahre und am 26. Feber der Rentner Jakob Thierjung, Rosenau 46, im 54. Lebensjahre. R. I. P.

Bruckbach

SPÖ. Todesfall. Die Lokalorganisation Sonntagberg gibt bekannt, daß ihr langjähriges Mitglied Genossin Franziska Wurm, Bruckbach 52, im 76. Lebensjahre nach längerem Leiden verstorben ist. Das Begräbnis fand am 25. Feber auf dem Gemeindefriedhof in Gleib statt. Genosse Schneider vom Spargel Bruckbach nahm namens der Lokalorganisation am Grabe mit ergreifenden Worten Abschied. Genossin Wurm hat nun an der Seite ihres Mannes ihre letzte

bot Gelegenheit, der aufs Haupt geschlagenen Moarschaft beim „Lindenwirt“ Trost zuzusprechen.

Meteorologische Übersicht über die Jahre 1953 bis 1955. Im Folgenden bedeuten die Zahlen der Reihe nach die Werte der Jahre 1953, 1954, 1955. Nach einem Ansteigen des Temperaturjahresmittels von 8.6° 1946 auf 9.0° 1951 sinkt seit 1952 die mittlere Jahrestemperatur fast ständig; sie betrug 8.6, 7.5, 7.8 Grad Die mittleren Jahresmaxima betrugen 13.7, 12.5, 13.0 Grad. Die mittleren Jahresminima 4.1, 3.4, 4.0 Grad. Die höchste Jahrestemperatur betrug 1953 32.4 Grad (18. Juli), 1954 32.5 (14. August) und

Ruhestätte gefunden. Die Partei wird ihrer stets in Ehren gedenken!

Biberbach

Schiwettbewerb für die Dekanate Amstetten und Haag. Wie im vergangenen Jahre so fanden auch heuer am 19. Feber auf dem Gehartsberg die Schiwettbewerbe der katholischen Jugend und zwar diesmal innerhalb der Dekanate Amstetten und Haag statt. Pfarrer P. H. Schleicher war der geistige Leiter dieser erfolgreichen und zeitgemäßen Veranstaltung. Über 500 Zuschauer lockten die interessanten Schiwettkämpfe unserer Jugend heran. Die Witterungs- und Schneeverhältnisse waren sehr günstig, so daß die Zuschauer samt den 87 gestarteten Teilnehmern voll auf ihre Rechnung kamen. Die sportliche Leitung hatte Lehrer Karl Lammerhuber über. Die Ergebnisse der einzelnen Schiwettkämpfe werden im sportlichen Teil genau bekanntgegeben. Vorweggenommen sei, daß zwei erste Preise in Biberbach blieben, was unsere Jugend mit Stolz erfüllt. Anschließend fand im Gasthaus Rittmannsberger die begeisterte und stürmische Siegerehrung statt. Spenden der Gemeinde Biberbach und der Firmen aus Biberbach und Seitenstetten ermöglichten schöne und praktische Preise. Bürgermeister Ruckenstein bekundete sein sportliches Herz und ebenso gab die zahlreiche Zuschauermenge ihrer Freude an dieser schönen und gut gelungenen Veranstaltung Ausdruck. Half ja alles gerne mit und am Tage der friedlichen Schiwettkämpfe zeigten die Nachbarn des Schikampgeländes in besonders anerkennenswerter Weise ihre Hilfsbereitschaft und Gastfreundschaft. Da das kleine „Cortina“ in Biberbach so viel Erfolg brachte und viele sportliche Freunde gewann, besteht die Absicht, im nächsten Jahre ein etwas größeres „Cortina“ wieder zu veranstalten.

Hilm-Kematen

Geburt. Dem Ehepaar Ondraschek wurde als fünftes Kind ein Mädel geboren. Alles Gute der jungen Erdenbürgerin!

Todesfälle. Der Rentner Kamleitner starb im 75. Lebensjahre nach längerem, schmerzvollem Leiden. Von langem Leiden erlöst wurde die Rentnerin Fanny Lenzenhofer im 66. Lebensjahre. Geduldig und gottergeben gab sie ihre Seele dem Schöpfer zurück, dem sie treu ihr Leben widmete. Am 23. Feber ist der Rentner Franz Rabenlehner, Kematen 9, nach längerem, schwerem Leiden im 72. Lebensjahre gestorben. R. I. P.

Allhartsberg

Todesfall. Am 22. Februar ist die 40-jährige Frau Maria Herb, Unterzecheimeister, Rote Mayrhofen — ihr Gesundheitszustand hielt einer schweren Operation nicht stand — von dieser Welt geschieden. Um sie trauern vier unmündige Kinder, von denen das älteste erst im ersten Schuljahr steht. Ihre sterbliche Hülle wurde von Waidhofen überführt und am hiesigen Friedhof zur letzten Ruhe bestattet. Sie ruhe in Frieden!

St. Leonhard a. W.

Heimgang. Anfang und Ende reichen sich im Leben oftmals die Hände! Man konnte dies auch mitten im strengen Winter in unserem einsamen Gebirgsdorf erleben. Während am 23. Feber in einem Gasthaus des Ortes ein neuer Erdenbürger seinen Einzug hielt, näherte sich über den Berg ein Trauerzug, der bei den gegenwärtigen Wegverhältnissen nur mühsam vorwärtskam. Der am 21. Feber verstorbene Wirtschaftsbesitzerin Frau Cäcilia Tatzreiter von Gröderlehen gab man das Geleite auf ihrem letzten Weg zum Dorfkirchlein und Friedhof. Nach einem Trauerchor der Kirchensänger nahm Pfarrer Schneckenleitner von Weinburg, ein Freund des Hauses Tatzreiter, unter Assistenz des Ortspfarrers Hinterleitner die Einsegnung vor. Nach dem feierlichen Requiem und Libera hielt er der Verstorbenen in der Kirche einen ehrenden Nachruf. Dann folgte die Beisetzung am Friedhof. Als umsichtige Bäuerin, die Zeit ihres Lebens nur Arbeit kannte, war sie eine treue Gattin und fürsorgliche Mutter, die ihren vier Töchtern auch eine gute Erziehung angedeihen ließ. Ihr Bereich war die Wirtschaft und die Familie, die sie wahrhaft schmerzlich vermißt. Einfach und bescheiden wie sie gelebt, ist sie auch gestorben, im 63. Jahre ihres Lebens. Der Herrgott wird seiner treuergebenen Dienerin den verdienten ewigen Lohn nicht vorenthalten. Sie ruhe in Frieden!

Ybbsitz

Geburt. Am 19. Feber wurde das Schmiedemeisterehepaar Kurt und Margarete Sonneck, Ybbsitz 215, durch die Geburt eines Söhnchens erfreut, das den Namen Hubert Franz erhielt. Beste Glückwünsche!

Geburten. Am 12. Februar wurde den Eltern Wilhelm und Maria Sattleder, Hilfsarbeiter, Markt Nr. 4, ein Mädchen Christine geboren. Am 21. Februar erhielten der Hilfsarbeiter Josef Raab

und seine Frau Friederike geb. Imnitzer, Rote Schwarzenberg Nr. 2, einen Knaben Josef Leopold. Beste Glückwünsche!

Zum Tode des „Pimas“. Am 21. Feber Pimaslehen, Johann Fuchsluger, Pimerslehen, Johann Fuchsluger, Schwarzenberg Nr. 19. Von einem langen und schmerzhaften, mit großer Geduld ertragenem Leiden, das auch die aufopfernde Pflege seiner Familienangehörigen nicht mildern konnte, erlöste ihn der Tod. Am Donnerstag haben wir die irdische Hülle am Ybbsitzer Gottesacker beigesetzt. Von nah und fern kamen die Trauergäste, um diesem allseits geachteten Mann das Ehrengelot zu geben. In der Kirche nach dem Requiem würdigte Geistl. Rat Feßler in einem Nachruf die aufrechte Haltung und geradlinige Lebensführung des Abgeschiedenen und dankte ihm für die geleistete Arbeit als Gemeinderat, Pfarrkirchenrat und in allen übrigen Funktionen, die er innehatte. Als sich am Friedhof unter Böllerschüssen der Sarg in die Erde gesenkt hatte, nahm der Obmann der Bauernkammer Wührer im Namen der Kammer, der Ybbsstaler Genossenschaft und für die zahlreich erschienenen Jäger in bewegten Worten Abschied. Alle, die den Verstorbenen kannten, werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Er ruhe in Frieden!

Todesfall. Am 22. Februar starb der Ausnehmer der Wirtschaft Großmaierhof, Karl Sattleder, Rote Großprolling Nr. 19, im 76. Lebensjahre. R. I. P.

Amateurphotographenklub — Klubabend. Der nächste Klubabend findet am 6. März um 19.30 Uhr in unserem Klublokal statt. Die Mitglieder werden gebeten, das „Pflichtbild“ vom Fasching unaufgezogen und ohne jede schriftliche Mitteilung mitzubringen. Die drei besten Bilder werden prämiert. Neben einem Vortrag über Frühlingsaufnahmen werden wir eine Reihe von schönen Agfa-Color-Aufnahmen von unseren Mitgliedern sehen.

Opponitz

Begräbnis. Am 22. Feber fand die Beisetzung unseres am 19. Feber verstorbenen Altbürgermeisters und Ehrenbürgers der Gemeinde Opponitz, Johann Blaimauer, statt. Die große Beteiligung am Leichenbegängnis zeigte, wie beliebt der Heimgangene in allen Schichten der Bevölkerung war. Um 9 Uhr vormittags des 22. Feber hielt der Gemeinderat von Opponitz eine Trauersitzung ab, in welcher Bürgermeister Lueger die großen Verdienste des Verstorbenen würdigte. Beim Zeughaus warteten die verschiedenen Abordnungen, die sich dann im Leichenzug einreiheten. An der Spitze der Schuljugend mit ihren Lehrpersonen, anschließend der Musikunterstützungsverein, die Jägerschaft mit Fahne und Bläser, die Ortsmusik, Freiw. Feuerwehr, Gemeindevertretung Regierungsrat Doktor Pöschl von der Bezirkshauptmannschaft, Bezirksgendarmeriekommandant Kontrollinspektor Geretschläger mit den Beamten des hiesigen Gendarmeriepostens, die Bürgermeister des Gerichtsbezirks Waidhofen a. d. Ybbs, der Kirchenchor, die hochw. Geistlichkeit, nach dem Sarg die Angehörigen des Verstorbenen sowie die nächsten Verwandten und der Großteil der Bevölkerung von Opponitz. Unter den vielen Trauergästen waren auch Prim. Dr. Amann sowie Oberbaurat Maurerberger mit Betriebsleiter Karl Januschka des hiesigen Kraftwerkes vertreten. Nach dem hl. Requiem würdigte GR. Ortspfarrer Trinko die Verdienste des Verstorbenen, der auch lange Zeit Kirchenrat war. Am offenen Grabe sprach namens der Gemeinde Bürgermeister Lueger, anschließend Feuerwehrkommandant Pitnik, namens der Bezirkshauptmannschaft und sonstigen Aufsichtsbehörden Regierungsrat Dr. Pöschl, für die Jägerschaft Georg Blaimauer jun. Während sich die Jägerfahne über das offene Grab senkte, bliesen zwei Forstschüler der Forstschule Waidhofen a. d. Ybbs in ergreifender Weise zum letzten Trieb. Für die ÖJB sprach Bezirksobmann Hans Six, für die Raiffeisenkasse und Bauernschaft Obmann Ignaz Schneckenleitner und namens des Musikunterstützungsvereines Vizebürgermeister Leopold Gruber.

Großhollenstein

Imkerversammlung. Am Sonntag den 4. ds., um 9 Uhr vormittags findet im Vereinsheim des Gasthofes Rettensteiner eine Bienenzüchterversammlung statt. Die Tagesordnung umfaßt: Einzahlung der Mitgliedsbeiträge, Versicherungswesen, Zuckerbestellung für die Reizfütterung, Vortrag des Obmannes Filsmayer über Auswinterung und Allgemeines und Anfragen.

Lichtspiele. Samstag den 3. ds.: „Geliebtes Leben“, Sonntag den 4. ds.: „Die Wirtin an der Lahn“.

St. Georgen am Reith

Geburten. Es erblickten das Licht der Welt: Siegfried Johann Aigner, St. Georgen, Rote Dorf 5, Marianne Leichtfried, St. Georgen, Obersteg, Kunigunde Hager, St. Georgen, Obermoosau. Herzliche Glückwünsche den Eltern, den Kindern gutes Gedeihen!

Musikvereinshauptversammlung. Am 19. Feber fand die heurige Hauptversammlung statt. Der Jahresbericht zeigte ein schönes Wirken. Auch wirtschaftlich konnte Erfolg verzeichnet werden. Hans Hager wurde abermals zum Obmann gewählt. Auch sonst brachte die Neuwahl keine wesentliche Änderung. Es ist der Wunsch aller, auch heuer zur Freude aller zu arbeiten. Im Rahmen der Versammlung wurde ein Farbdias-Vortrag gehalten, der Bilder aus St. Georgen und vom Erntedankfest brachte. Die Bilder, die aus dem Gemeinschaftsleben genommen waren, fanden begeisterte Aufnahme. Nur weiter so!

Göstling

Todesfall. Am 22. v. M. ist die Landarbeiterin Anna Leichtfried nach schwerem Leiden im 46. Lebensjahre gestorben. R. I. P.

Lunz a. S.

Das Eis-Skijöring am Sonntag den 26. Feber war ein schöner Erfolg des Lunzer Wintersportvereines. Mit viel Mühe hat man die Eisbahn vom lastenden Schnee befreit und auch ein rundes Eisparkett für die Kunstläufer geschaffen, die auf Einladung des Bürgermeisters Ingenieur Pfeiller nach Lunz kamen. Eine Riesenkolonne von Autos und Motorrädern und Fußgängern bewegte sich am frühen Nachmittag zum See. Das große Rund der Tanzfläche war von einem dichten Menschenring gesäumt, die mit atemloser Spannung den Vorführungen des Tänzerpaares Fischer-Zorn und der kleinen Karin Fronner, die in Davos internationale Jugendmeisterin wurde, folgten. Anmut und Eleganz zeigten sich kaum in einem anderen Sport so vollendet, wie auf dem Eis und wir bekamen davon eine schöne Probe zu sehen. Der Beifall für die Darbietungen war sehr stark und gerne hätte man mehr davon gesehen. Nun aber folgte das Skijöring für Autos und Motorräder aller Klassen auf der 1000 Meter langen Bahn, die wieder von Zuschauern dicht gesäumt war. Wie immer bei solchen Anlässen hat Ing. Leop. Plaimauer wieder die Hauptlast der Arbeit und der Vorbereitung getragen. Ihm und seinen Helfern gebührt daher der volle Dank für diese gelungene Veranstaltung, die wieder einmal gezeigt hat, was Lunz auf diesem Gebiete leisten kann und könnte. Nachstehend die besten Ergebnisse des Rennens: Motorräder mit 125 cm: 1. Hauptmann—Bitterer, 3,08; 2. Posch—Hinterhofer, 3,08; 3. Beheim—Bernkopf, 3,25. 175 cm: 1. Hauptmann—Bitterer, 3,05; 2. Posch—Hinterhofer, 3,05; 3. Schachner—Firnweiger, 3,17. 250 cm, Sport: 1. Stangl—Fallmann, 2,35; 2. Schachner—Pumhösl, 2,50; 3. Heigl—Reßl, 3,06. 250 cm, Touren: 1. Kraus—Rücklinger, 3,07; 2. Heigl—Reßl, 3,09; 3. Reiter—Weißmüller, 3,19. 350 cm: 1. Reiter—Weißmüller, 2,31; 2. Stangl—Fallmann, 2,37; 3. Schachner—Pumhösl, 2,49. 500 cm: 1. Reiter—Weißmüller, 2,30. Tagesbestzeit: 2. Schachner—Aflenzer, 2,33; 3. Stangl—Fallmann, 2,38. Beiwagenmaschinen, 600 Kubikzentimeter: 1. Hießberger—Katzensteiner, 3,08. Autos, 1300 Kubikzentimeter: 1. Bauer—Kreipl, 3,12; 2. Ing. Luschan—Fallmann, 3,15; 3. Rücklinger—Rücklinger, 3,22. Autos über 1300 cm: 1. Bauer—Kreipl, 3,13; 2. Ing. Luschan—Fallmann, 3,16; 3. Schachner—Karas, 3,18.

Maria-Neustift

Geboren wurden: Dem Ehepaar Gottfried und Maria Kalkhofer in Platten 5 ein Hermann, dem Ehepaar Johann und Viktoria Laubermayer, Zimmermann in Hofberg 3, eine Margarete, dem Ehepaar Dominik und Josefa Schreiner, Bauer in Kürnberg 43 eine Anna, dem Ehepaar Josef und Theresia Kalkhofer, Bauer in Platten 9 ein Josef. Beste Glückwünsche!

Getraut wurden: Ludwig Maderthaler, Bauer in Grub 25, und Hedwig Hirtenlehner, Bauerntochter in Großschnaidt 5, Gafrenz; August Sassenhofer, Fabrikarbeiter in Behamberg, Penz 83, und Rosa Wirleitner, Bauerntochter in Kürnberg 40; David Wirleitner, Bauer in Kürnberg 40, und Barbara Schoißwohl, Haushalt in Ertl 121; Josef Leimhofer, Vertragsbediensteter im Gendarmeriedienst, Linz-Ebelsberg, und Stefanie Mayrhofer, Bauerntochter von der Kleinkirch in Kürnberg; Johann Arthofer, Bauer am Vorderschachen in Dorf Sankt Peter, und Theresia Stubaer, Bauerntochter vom Bramberggut in Buchschachen 20; Karl Großalber, Maschinenarbeiter, Blumau 12, und Waltraud Daucher, Hausgehilfin in Großbraming, Lumpgraben 19. Wir gratulieren!

Todesfall. Gestorben ist Anna Steinparzer, Private am Hautgut in Blumau 24, im 68. Lebensjahre. R. I. P.

Gründung einer Ortsgruppe des Österr. Alpenvereines. Auf Initiative des Oberlehrers Hans Siebermair wurde in Maria-Neustift eine Alpenvereins-Ortsgruppe gegründet. Zur Gründungsversammlung im Gasthaus Mayr erschien der Bezirksobmann aus Steyr und erklärte den anwesenden Interessenten die Aufgaben und Ziele des Vereines. Die Obmannstelle wurde Oberlehrer Siebermair übertragen; Obmannstellvertreter ist Gend. Insp. Kranawetter und zum Sportwart wurde Kaufmann Karl Ramskogler jun. gewählt. Anschließend war ein Lichtbildervortrag.

Tanzkränzchen. Zum Abschluß des Faschings veranstalteten die Teilnehmer des Tanzkurses, den Tanzlehrer Tworschak aus Steyr geleitet hat, ein Schlußkränzchen. An diesem Tanzkurs nahmen ca. 30 Paare teil und es wurden dabei die modernen Standardtänze eingeübt. Die organisatorische Leitung lag in den Händen von Lehrer Otto Deßl.

Arbeitsunfall. Beim Futterschneiden kam die Bauerntochter Berta Schweighuber von der Mittersonnleiten in der Ortschaft Grub in die Futterschneidmaschine und erlitt dabei an der rechten Hand erhebliche Verletzungen und wurde in die Unfallstation Steyr gebracht. Auch der Vater der Verunglückten liegt schon einige Wochen auf der Unfallstation; er hat sich bei der Arbeit mit der Seilwinde die Finger gequetscht.

Schiunfälle. Das schöne Winterwetter hat in unserem herrlichen Schigebiet alle Freunde des Wintersportes hervorgelockt; aber keine Freude ohne Leid! Gendarmerieinspektor Anton Kranawetter hat sich bei einem Abfahrtslauf vom Glasenberg einen Knöchelbruch zugezogen und mußte in die Unfallstation Steyr gebracht werden, befindet sich aber bereits wieder in häuslicher Pflege. Weiters zog sich der Schüler Adolf Unterbuchschachner, Sohn vom Pfaffenlehen in Buchschachen, einen ziemlich komplizierten Oberschenkelbruch zu und befindet sich zur Zeit noch immer in der Unfallstation Steyr.

SPORT-RUNDSCHAU

Pokalrennen 1956 in Waidhofen a. d. Ybbs

Am Sonntag den 26. Feber wurde vom ASKÖ Waidhofen a. d. Ybbs das diesjährige Pokalrennen um den Ehrenpreis der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs in Form einer alpinen Kombination (Torlauf und Riesentorlauf) durchgeführt. Rund 50 Teilnehmer aus Ybbsitz, Weyer, Kleinreifling, Semmering, Gresten und Waidhofen a. d. Ybbs stellten sich dem Starter und durch das herrliche Winterwetter begünstigt, fanden sich zahlreiche Zuschauer ein. Bereits in den Vormittagsstunden wurde der Torlauf auf einer mit 44 Toren ausgeflaggt Piste beim Pächterstadel ausgetragen, die wohl flüssig war, jedoch verschiedene Schwierigkeiten aufwies und so manchem zum Verhängnis wurde. Hier zeigte es sich bereits, daß nur der Pokalverteidiger von 1952 Edi Fahrngruber (Union Ybbsitz) und der Waidhofer Union-Läufer Alois Bader für den Endsieg in Frage kommen.

Torlaufergebnisse: Frauenklasse: 1. Traudi Tatzreiter, ASKÖ, Waidhofen, 243,1 Sek.; 2. Gundi Stahrmüller, Union Waidhofen, 317,4 Sek. Jugend I: 1. Johann Wolf, VV, Gresten, 121,1 Sek.; 2. Arno Kohout, Union Waidhofen, 127,7 Sek.; 3. Wolfgang Eckhardt, Union Waidhofen, 130,3 Sek. Jugend II: 1. Karl Weber, Union Waidhofen, 118,0 Sek.; 2. Richard Kerschbaumsteiner, TVN, Kleinreifling, 121,7 Sek.; 3. Alfred Aigner, Union Ybbsitz, 125,3 Sek. Junioren: 1. Leopold Koller, Union Ybbsitz, 100,0 Sek.; 2. Walter Hofreiter, ASKÖ, Waidhofen,

115,9 Sek.; 3. Johann Krenn, TVN, Waidhofen, 156,7 Sek. Allgemeine Klasse: 1. Edi Fahrngruber, Union Ybbsitz, 98,0 Sek.; 2. Alois Bader, Union Waidhofen, 99,7 Sek.; 3. Friedl Pointner, Union Waidhofen, 108,6 Sek. Altersklasse: 1. Hans Bründler, TVN, Weyer, 125,6 Sek.; 2. Franz Döberl, ASKÖ, Waidhofen, 156,3 Sek.; 3. Friedl Deurezbacher, Union Waidhofen, 174,7 Sek.

Der Riesentorlauf am Nachmittag mit dem Start in der neuen Abfahrt wies bei einem Höhenunterschied von 400 Meter 24 Tore auf und war auf Grund der Schneeschaffenheit äußerst schnell. Wiederrum säumten viele Zuschauer die Strecke ein und folgten mit Begeisterung dem Rennen.

Riesentorlauf-Ergebnisse: Frauenklasse: 1. Traudi Tatzreiter, ASKÖ, Waidhofen, 2,29,4 Min.; 2. Gundi Stahrmüller, Union Waidhofen, 2,55,4 Min. Jugend I: 1. Arno Kohout, Union Waidhofen, 2,01,5 Min.; 2. Leopold Wechselaue, ASKÖ, Waidhofen, 2,17,5 Min.; 3. Alois Forstenlechner, TVN, Kleinreifling, 2,21,7 Min. Jugend II: 1. Josef Zuschader, ASKÖ, Waidhofen, 2,05,4 Min.; 2. Kerschbaumsteiner, TVN, Kleinreifling, 2,14,4 Min.; 3. Paul Kerschbaumer, WSV, Semmering, 2,14,4 Min. Junioren: 1. Karl Hofreiter, ASKÖ, Waidhofen, 1,57,9 Min.; 2. Leopold Koller, Union Ybbsitz, 2,16,6 Min.; 3. Johann Krenn, TVN, Waidhofen, 2,31,3 Min. Allgemeine Klasse: 1. Edi Fahrngruber, Union Ybbsitz, 1,51,8 Min.; 2. Alois Bader, Union Waidhofen, 1,52,3 Min.; 3. Friedl Pointner, Union Waidhofen, 2,00,4 Min. Altersklasse: 1. Friedl Deurezbacher, Union Waidhofen,

Blitzsauberes, schönes Haar-blitzschnell gewaschen!

Geht's praktischer? Ein kurzer Druck auf die Tube oder auf den Beutel — und gebrauchsfertig kommt Schauma heraus!
Geht's sparsamer? Bei kurzem Haar nimmt man nur wenig Schauma, bei längerem etwas mehr. Nichts wird verschwendet!
Locker, duftig und seidenweich wird Ihr Haar nach einem Bad im Schönheits schenkenden Schauma-Schaum!

Das ist Schauma-Schaum!

Kein
umständliches
Anrühren —
gleich so ins Haar!

Schauma-Beutel S1,—
Schauma-Tuben
S5,25 und S9,50
...natürlich auch beim Friseur!

fen, 2.10.7 Min.; 2. Franz Döberl, ASKÖ, Waidhofen, 2.13.0 Min.; 3. Hans Bründler, TVN, Weyer, 2.32.6 Min.

Nach dem Rennen fand in Anwesenheit des Bürgermeisters Franz Kohout im Gasthaus Nagl die Siegerehrung statt. Nach kurzen Begrüßungsworten des Obmannes des ASKÖ, Waidhofen richtete der Bürgermeister einige verbindliche Worte an die anwesenden Sportler, wies auf die Bedeutung Waidhofens als Wintersportort hin und versprach, die noch aufscheinenden Mängel auf der Strecke zu beseitigen. Auf Grund der Ergebnisse überreichte er dem Sieger des Bewerbes, Edi Fahrngruber, den von der Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs gestifteten Pokal, der nun endgültig in seinen Besitz überging.

Ergebnisse der Kombination: Frauenklasse: 1. Traudi Tatzreiter, ASKÖ, Waidhofen, Note 0; 2. Gundi Stahrmüller, Union Waidhofen, Note 37.01. Jugend I: 1. Arno Kohout, Union Waidhofen, Note 27.58; 2. Leopold Wechselauer, ASKÖ, Waidhofen, Note 39.90; 3. Johann Wolf, VV, Gresten, Note 40.54. Jugend II: 1. Rich. Kerschbaumsteiner, TVN, Kleinreifling, Note 27.87; 2. Karl Weber, Union Waidhofen, Note 32.50; 3. Alfred Aigner, Union Ybbsitz, Note 33.86. Junioren: 1. Leopold Koller, Union Ybbsitz, Note 15.38; 2. Walter Hofreiter, ASKÖ, Waidhofen, Note 16.77; 3. Johann Krenn, TVN, Waidhofen, Note 68.43. Allgemeine Klasse: 1. Edi Fahrngruber, Union Ybbsitz, Note 0; 2. Alois Bader, Union Waidhofen, Note 1.25; 3. Friedl Pointner, Union Waidhofen, Note 12.73. Altersklasse: 1. Hans Bründler, TVN, Weyer, Note 43.44; 2. Franz Döberl, ASKÖ, Waidhofen, Note 55.92; 3. Friedl Deurezbacher, Union Waidhofen, Note 67.80.

Allen Mitarbeitern, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben, dem Bergrettungsdienst für seine Einsatzbereitschaft und den Zuschauern für ihr sportliches Verhalten sei herzlich gedankt.

Prochenberg-Pokallauf

Am Sonntag den 4. ds. veranstaltet die Turn- und Sportunion Ybbsitz den Prochenberg-Pokallauf in Form einer alpinen Kombination (Abfahrtslauf und Torlauf), zu dem alle Läuferinnen und Läufer des Ybbstales höflichst eingeladen sind. Der Lauf ist vereinsfrei. Klasseneinteilung: Jugend I und II, allgemeine Klasse, Junioren, Altersklasse, Damenklasse. Preise: Pokal der Marktgemeinde Ybbsitz, Ansteckpreise, Urkunden, Nennungsschluß am Sonntag den 4. ds. um 8 Uhr. Der Abfahrtslauf findet am Sonntag vormittags (Startumrtausgabe 8 Uhr, Start 10.30 Uhr) und der Torlauf am Nachmittag statt. Lassen Sie sich die sportliche Veranstaltung nicht entgehen. Sie werden dabei bestimmt besten Schisportler sehen, da alle Kanonen am Start sein werden.

Riesentorlauf der Fa. Ruthner

Am 25. Feber fand zum zweiten Mal der Riesentorlauf der Fa. Ruthner auf dem Schnabelberg statt, der nicht nur den „Ka-

nonen“, sondern allen Schisportlern der Firma und auch den Gästen Gelegenheit gab, ihre Standfestigkeit und Schnelligkeit auf den Brettern zu beweisen. Die Betriebssportgemeinschaft hatte alles getan, um die Veranstaltung zu einem vollen Erfolg werden zu lassen und wir können nur bestätigen, daß dies auch tatsächlich gelungen ist. Besonderer Dank gebührt allerdings auch den Waidhofener Geschäftsleuten, die wiederum schöne Preise gestiftet hatten, so daß jeder Teilnehmer (auch der Letztplatzierte) mit einem Preis bedacht werden konnte. Am Abend fand im Hotel Inführ die Preisverteilung mit anschließender gemütlicher Unterhaltung statt, bei der man auch den Chef der Firma Ing. Othmar Ruthner begrüßen konnte. Es war wahrlich ein schöner Abschluß eines sportreichen Tages! An dieser Stelle wollen wir aber auch die Herren Döberl und Mandl hervorheben, die sich in den Dienst des sportlichen Teiles gestellt hatten. Nun aber zu den Ergebnissen: Trotz Sturz war in der allgemeinen Klasse an dem Sieg von Alois Bader nicht zu rütteln. Mit 2:15.5 fuhr er auch Tagesbestzeit. 2. Johann Obermüller, 2:20.7; 3. Rudolf Heinzl, 2:23.7; 4. Heli Neunteibl, 2:25.3; 5. Georg Schaufel, 2:30.7; 6. Josef Tlachbaba, 2:32.3; 7. Franz Schramböck, 2:33.1; 8. Johann Greschitz, 2:34.3; 9. Fritz Wedra, 2:35.7 (bester Wiener) und 10. Leopold Rump, 2:37.5. 36 Teilnehmer waren am Start.

Damen: 1. Helga Stiegler, 2:58.9; 2. Lisl Schellenberger, 4:36.5 (beste Wienerin); 3. Edith Sturm, 7:07.5. Hier fuhr als Gast Frau Cerny mit 2:57.9 Bestzeit.

Jugend I: 1. Stefan Tatzreiter, 2:35.5, und Werner Haselsteiner, 2:35.5 (totes Rennen); 3. Horst Bissenberger, 2:40.9. 10 Teilnehmer, Bruno Neunteibl stellte als Gast mit 2:27.2 Bestzeit auf.

Jugend II: 1. Dieter Lengauer, 2:40.2; 2. Adolf Schmid, 2:49.5; 3. Helmut Schneider, 3:47.2.

Junioren: 1. Rudolf Gindl, 2:27.6; 2. Walter Koller, 2:32.8; 3. Erich Hager, 2:42.4.

Altersklasse II: 1. Karl Maderthaler, 2:36.5; 2. Dir. Walter Fleischanderl, 3:23; 3. Franz Bauer, 4:03.5.

Altersklasse I: 1. Albert Bader, 2:49.1; 2. Josef Cerny, 3:25.7; 3. Josef Lebl, 3:26.2.

Zum „Mann des Tages“ wurde nach Schluß der Veranstaltung Ing. Gärtner aus Wien gewählt, der trotz mancher schwerer Stürze immer wieder den Mut fand, weiterzufahren und in der Altersklasse II den 4. Platz belegte. Ein schöner Buchpreis war der verdiente Lohn.

Schafflers Wettervorhersage für März

Nach den drei ersten schönen, warmen Frühlingstagen stellt sich ab 4. bis 7. kaltes, windiges Schlechtwetter mit Schnee und Regen ein. Es wird sich gegen den 10. zu kurz bessern, gegen den 12., 13.

zu weniger kalt wiederholen. Nach den paar schönen Tagen um Monatsmitte ist mit ca. 18., 19. ein neuerlicher kalter Schlechtwettereinbruch zu erwarten und scheint sich die dritte Dekade dieser Wettertendenz im allgemeinen bis auf die besseren Tage vom 25. bis 27. anzuschließen, besonders merklich um den kalten, regnerischen 22., 23. Die letzten Monatstage wieder regnerisch kalt.

Der März, auch Frühlingsmonat, hat 31 Tage. Tageslänge: Von 10 Stunden 59 Minuten bis 12 Stunden 45 Minuten. Der Tag nimmt zu um 1 Stunde 46 Minuten.

Bauernregeln: Märzenschnee tut Früchten weh. — Feuchter, fauler März ist der Bauern Schmerz. — Viele dicke Märzenebel bringen in 100 Tagen Regengüsse. — Wenns im März donnern tut, wird der Roggen gut. — Ist St. Josef schön und klar, rechne ich ein gutes Jahr. — Maria Verkündigung rein und heiter, bringt viel Obst und Küchenkräuter. — Ist an Rupert (27.) der Himmel rein, so wird ers auch im Juni sein.

Lostage: Am 7.: Kälte an diesem Tage läßt einen Nachwinter befürchten. — Am 10.: Wenn es am Tage der 40 Märtyrer gefriert, so gefriert es noch 40 Nächte.

Für die Bauernschaft

Landarbeiterwohnbaupakt. Die heutige Landarbeiterwohnbaupakt hat dieselben Bedingungen wie im Vorjahr. Dem Antrag sind Plan, Kostenvoranschlag und Baubeschreibung beizulegen. Angesucht um einen Kostenbeitrag kann nur für solche Räume werden, die von familienfremden Landarbeitern bewohnt werden sollen oder von eigenen Kindern, wenn diese älter als 14 Jahre sind und Dienstboten ersetzen. Nicht einbezogen werden Räume für das Besitzerehepaar und deren Kinder unter 14 Jahren und Ausnehmer. Anträge sollen bis Mitte März gestellt werden.

Ländliches Fortbildungswerk — Mitarbeiteraustausch. Die Wanderjahre der Handwerksburschen waren seinerzeit ein wesentlicher Bestandteil der Ausbildung. Auch in der Landwirtschaft gibt es heute viel zu lernen und es ist für Bauernkinder äußerst wertvoll, wenn sie einmal die Verhältnisse auf anderen Betrieben kennenlernen. Da heute jedoch kein Bauer die Arbeitskraft eines seiner Kinder missen möchte, ist das Fortbildungswerk bemüht, den Austausch von Bauernkindern zu organisieren. Im Rahmen dieser Aktion wird es daher möglich, daß zwei Bauernsöhne auf einen fremden Hof kommen und dabei doch kein Hof eine Arbeitskraft verliert. Dasselbe gilt auch für Mädchen. Genauere Auskünfte erteilen die Funktionäre des ländlichen Fortbildungswerkes und die landwirtschaftlichen Fachlehrkräfte.

Düngerlanzenaktion. Für alle Interessenten an der Lanzendüngung ist der Bezirksbaumwärter am Dienstag den 6. März vormittags in der Kanzlei der Bauernkammer zu sprechen. Er erteilt Auskünfte über die fachlich richtige Durchführung der Lanzendüngung und nimmt Anmeldungen für die Aktion entgegen.

Steuersprechtag. Zur Entlastung des Parteienverkehrs am Dienstag vormittags hält die Bezirksbauernkammer auswärts folgende Steuersprechtag ab: Am Mittwoch den 29. Feber, 7.30 bis 15.30 Uhr, Allhartberg, Grünmann; am Samstag den 3. März von 15 bis 18 Uhr und am Sonntag den 4. März von 9 bis 12 Uhr in Hollenstein; am Samstag den 10. März von 14 bis 17 Uhr in Opponitz; am Mittwoch den 21. März von 8 bis 16 Uhr in Ybbsitz, Heigl; am Donnerstag den 22. März von 8 bis 12 Uhr in Niederhausleiten, Haidhof. Ein weiterer Sprechtag für St. Leonhard a. W. wird der Gemeinde noch bekanntgegeben werden. An den übrigen Wochentagen steht im Laufe des Monats März die Kanzlei der Kammer in Waidhofen zur Auskunfterteilung zur Verfügung. Es wird empfohlen, auf jeden Fall die Duplikatformulare bei der Kammer zu beschaffen.

Weidegenossenschaft Waidhofen a. d. Ybbs-Land. Die diesjährige Vollversammlung findet am Dienstag den 6. März um 10 Uhr vormittags im Gasthaus Reiter, Obere Stadt, statt.

Zuchtrinderabsatzveranstaltung. Der Verband Murbodner Rinderzüchter in Niederösterreich, der Verband nö. Braunviehzüchter und der Verband nö. Fleckviehzüchter veranstalten am Donnerstag den 22. März 1956 in der Versteigerungshalle in St. Pölten eine Zuchtrinderabsatzveranstaltung. Die Sonderkörung beginnt am Mittwoch den 21. März um 13 Uhr, der Verkauf am Donnerstag den 22. März um 10 Uhr vormittags. Es wird ausdrücklich darauf verwiesen, daß zur Zucht nur Stiere mit Abstammungs- und Leistungsnachweis verwendet werden dürfen. Diese Veranstaltung bietet nun den Gemeinden, Rinder-

zuchtgenossenschaften und Einzelinteressenten eine günstige Gelegenheit zum preiswerten Ankauf solcher Zuchtstiere bzw. Kühe und trächtiger Kalbinnen. Ankaufsbefürwortungen werden nach den Bestimmungen der Landwirtschaftskammer für Niederösterreich und Wien den Käufern gewährt.

ANZEIGENTEIL

Dank

In den Tagen des Schmerzes über den Tod meines unvergeßlichen Gatten, unseres Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Eustachius Kupfer

Förster i. R. der ehem. Rothschildschen Forstverwaltung Waidhofen a.Y.

hat mir die überaus herzliche Anteilnahme aus weitesten Bevölkerungskreisen viel Trost gebracht. Mein herzlicher Dank gilt den Ärzten und dem Pflegepersonal des hiesigen Krankenhauses, besonders Prim. Doktor Christian und Dr. Schlag für die die ärztliche Pflicht übersteigende Betreuung meines Gatten, Pfarrer Joh. Litsch für den ergreifenden Nachruf, Monsignore Professor Brauneis, der Jägerschaft des Ybbstales, dem Kriegsoffizierverband, der Direktion der Bundesforste, der Direktion Sägewerk und Kistenfabrik, dem Bläserquartett. Und allen jenen, die den teuren Toten auf seinem letzten Weg begleiteten, danke ich herzlich. Die tiefempfundenen Abschiedsworte am offenen Grabe von Bürgermeister Dipl. Ing. Ludwig Hänsler und von Karl Präscher im Namen des Kriegsoffizierverbandes haben mir Trost gegeben. Nicht zuletzt danke ich von ganzem Herzen der Bundesförsterschule mit Direktor Dipl. Ing. Egger an der Spitze für das Ehrengeleit und das letzte ergreifende „Halali“. Dank auch für die unübersehbaren Kranz- und Blumenspenden.

Waidhofen a. d. Y., im Februar 1956.

Poldi Kupfer, Gattin,
im Namen aller Verwandten.

Dank

Für die herzliche Anteilnahme anläßlich des Ablebens unserer guten Mutter, Groß- und Schwiegermutter, der Frau

Viktoria Stangl

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Begräbnis, ferner für die schönen Kranz- und Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege überallhin herzlichen Dank.

Waidhofen a. Y., im Februar 1956.

Familien Ertelthaler, Stangl und Fuchslehner.

Dank

Für die zahlreichen Beweise der Anteilnahme und die vielen Beileidschreiben, welche uns anläßlich des Heimganges meines lieben Gatten, unseres herzensguten Vaters, des Herrn

Johann Fuchsluger

zugekommen sind und für die schönen Kranz- und Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege überallhin inigen Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Geistl, Rat P. Feiler für die Führung des Konduktes und die tröstenden, zu Herzen gehenden Abschiedsworte in der Kirche, dem Obmann der Bauernkammer, Herrn Wührer, für den so ehrenvollen Nachruf am Grabe, der Gemeindevertretung, dem Kirchenchor, der Musikkapelle, der gesamten Jägerschaft von Ybbsitz und Waidhofen, der Ybbstaler land- und forstwirtschaftlichen Genossenschaft Waidhofen a. d. Ybbs, dem Brandhilfsverein, der Raiffeisenkasse und der Weidegenossenschaft „Schwarzbach“ für die erwiesene letzte Ehre, ebenso unseren lieben Nachbarn und Freunden sowie allen, die unseren teuren Toten auf seinem letzten Weg begleiteten.

Ybbsitz, Gut Pimersleben, im Februar 1956.

Anna Fuchsluger, Gattin,
samt Kinder.

VIEL LIGHT

für wenig Geld!

PHILIPS DOPPELWENDELLAMPEN HELFEN SPAREN



Danksagung

Für die vielen Beweise der Anteilnahme am Heimgang unseres lieben, guten Gatten, Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, des Herrn

Johann Blaimauer

Wirtschaftsbesitzer vom Gute Haselreith, Altbürgermeister und Ehrenbürger der Gemeinde Opponitz

sagen wir überallhin unseren besten Dank. Besonders danken wir der hochw. Geistlichkeit für die Führung des Konduktes und tröstenden Worte, Herrn Regierungsrat Dr. Pöschl, Bürgermeister Lueger, Vertreter der Jägerschaft Georg Blaimauer jun., Feuerwehrkommandant Pitnik, Obmann der Raiffeisenkasse Ign. Schneckenleitner, Obmannstellvertreter des Musikunterstützungsvereines Vizebürgermeister Leopold Gruber, Bezirksjugendführer Six für die ehrennden Nachrufe, weiters danken wir Herrn Gendarmerie-Bezirksinspektor Geretschlager, den Herren Bürgermeistern des Gerichtsbezirkes Waidhofen a. d. Ybbs, der Gemeindevertretung von Opponitz, der Freiw. Feuerwehr, der Musikkapelle, dem Kirchenchor, den Lehrpersonen mit ihren Schülern, der gesamten Jägerschaft, den Vertretern der Wiener E.-Werke, Herrn Oberbaurat Maurerberger und Herrn Betriebsleiter Januschka sowie der gesamten Bevölkerung für die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte. Unser besonderer Dank gilt Herrn Primarius Dr. Franz Amann für seine aufopfernde und selbstlose Obsorge während der langen, schweren Krankheit. Auch danken wir dem Herrn Gemeindefeldarzt Dr. Allé. Für die vielen Kranz- und Blumenspenden sei auch auf diesem Wege herzlichst gedankt.

Opponitz, im Februar 1956.

Frau Josefa Blaimauer
samt allen Kindern und Anverwandten.

Dank

Für die uns anlässlich des Ablebens unseres lieben Vaters, des Herrn

Ing. Gottfried Frieß

bekundete Anteilnahme danken wir herzlich. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Weinberger und Herrn Bürgermeister Kohout für die lieben, ehrennden Abschiedsworte sowie allen, die unserem lieben Vater die letzte Ehre erwiesen. Ebenso danken wir für die schönen Kranz- und Blumenspenden.

Waidhofen a.Y., im Februar 1956.

Familien Walter und Kurt Frieß.

DANK

Nur einer, dessen Hausdach bereits zu 15 Quadratmeter in hellen Flammen steht, kann es erlauben, welcher Dank für alle Hilfeleistung empfunden wird. Herzlichen Dank den Zivilen sowie den braven Feuerwehrmännern, welche halfen, das Feuer am Betriebsgebäude zu löschen.

Alois Lehrl
Sägewerk und Zimmerei

Ehrliches, nettes

Mädchen für alles

1087

über 18 Jahre gesucht. Radiogeschäft Hirschlechner, Waidhofen, Ob. Stadt.

Für guten Privathaushalt in der Schweiz wird

nettes, ehrliches Mädchen

über 18 Jahre gesucht. Eintritt Mitte März oder 1. April. Auskunft bei Aiginger, Hilm 42. 1127



Fach-
Optiker
Sorgner

Waidhofen
a. d. Ybbs
Hoher Markt Nr. 3
Telefon 291

Eigenheime durch Bausparen auf Monatsraten. Öffentliche Bausparkasse für Österreich, Wien I, Beethovenplatz 3. 1074

Fleischhauerei
Selcherei

Haus frei beziehbar, große Industriestadt, verkauft Liegenschaftskanzlei Steinauer, Weyer, Ennstal, Oberösterreich. 1123

Inserieren bringt immer Erfolg!

Elizabeth Arden

Assistentin

erwartet Sie zu einer kostenlosen, halbstündigen

Kosmetikberatung

am 8., 9. und 10. März 1956.

Anmeldungen in der
Fachdrogerie Schönheinz
Waidhofen a. d. Ybbs

Kleider nur von Klar

1131

Achtung!

Auf Wunsch zahlreicher Kunden sowie aus technischen Gründen widerrufe ich meine Bekanntgabe vom 10. Februar 1956 und gebe höflichst bekannt, daß sich

auch weiterhin mein Schuhmachergeschäft
in Waidhofen a. d. Ybbs, Ölberggasse 6

befindet. Ich ersuche wie bisher um geneigten Zuspruch und zeichne hochachtungsvoll

Hans Taufenegger

Schuhmachermeister

1126

Decken Sie Ihren Schuhbedarf im

Schuhfachgeschäft Schreier

Waidhofen a. d. Ybbs, Hoher Markt 11

1122

Maß- und Reparaturarbeiten werden schön und gewissenhaft ausgeführt. Besichtigen Sie unverbindlich unsere besonderen Schlager!

Mädchen

für Geschäftshaushalt, 17 bis 20 Jahre, möglichst vom Land, gesucht. Im Geschäft als auch im Haushalt verwendbar. Adresse in der Verw. d. Bl. 1119

Tüchtige Vertreter (Orts- oder Bezirksvertreter) für meine bereits gut eingeführten Erzeugnisse: Futterzusatzmittel „Suprosal“, Mastfutter „Glückauf“ gesucht. Hohe Provision. Emil Angst, Wien 13., Lainzerstraße 132b. 1064

3 Herrenanzüge preiswert zu verkaufen. Zell, Ybbslande 6. 1117

Zu einer unverbindlichen Vorführung des wegen seiner Eleganz und vorzüglichen Fahreigenschaften bekannten 48 PS. starken

Simca
Skoda

wie des schwedischen vollhydraulischen

Hiab Kran

zu montieren auf jedem LKW., Schwenkbereich 3,5 m, Hubvermögen bis 1000 kg am Doppelseil, Reichweite mit Seil je 9 m, eines vielseitigen Helfers bei allen Lastentransporten, laden als Vertreter ein

M. u. F. Sulzbacher

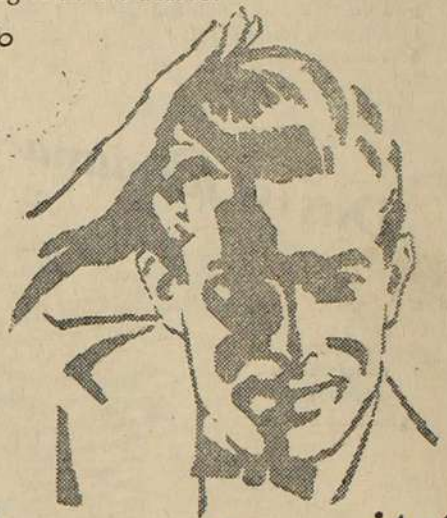
Waidhofen a. d. Ybbs, Obere Stadt 31, Tel. 190

1130

Fettglänzendes Haar ist häßlich!

Pflegen Sie Ihr Haar lieber mit „fit“. „fit“ geht völlig in Ihrem Haar auf und gibt ihm von innen her Halt – ohne zu fetten. „fit“-gepflegtes Haar fühlt sich ganz naturlocker an, und doch fliegt es nicht. Untadelig sitzt die Frisur.

In Tuben ab S 6,80



und Ihr Haar sitzt
ohne zu fetten –
ohne zu kleben

Tuchent und Polster auffüllen oder erneuern...

Aber wo?

Wenn Sie in dieser Hinsicht Sorge haben, dann bitte besuchen Sie das

Kaufhaus Schönhacker, Waidhofen a. d. Ybbs

Das erste Gebot: Bewahre Deine Gesundheit und besorge Dir rasch im Fachgeschäft L. Palmstorfer, Waidhofen a. Y., Ob. Stadt 29, einen wasserdichten reißfesten Holz knechtmantel sowie prima Teufelhauthosen Gamaschen etc. 1131

Werkstättenraum

1110

der sich für eine Faßbinderei eignet, wird in Rosenau oder näherer Umgebung gesucht. Schriftliche Angebote sind zu richten an Otto Menauer, Zürich 49, Winzerstraße 37, Schweiz.

FILMBÜHNE

NOWOTNY & BRETFELD
Waidhofen a. d. Y., Kapuznergasse 7, Tel. 62

Freitag, 2. März, 6 und 8 Uhr

Samstag, 3. März, 4, 6 und 8 Uhr

Uli, der Knecht

Ein Bauerndrama mit herrlichen Naturaufnahmen aus den Schweizer Bergen. Mit Hannes Schmidhauser, Heinrich Gretler, Liselotte Pulver und anderen.

Jugendfrei ab 16 Jahre!

Sonntag, 4. März, 10 Uhr vormittags, 1, 3, 5, 7 und 9 Uhr

Montag, 5. März (bei Bedarf 3 Uhr), 5, 7 und 9 Uhr

Der größte Österreich-Farbfilm, der je gedreht wurde!

Die Deutschmeister

Zwei vergnügte Stunden zaubern in prunkvoller Ausstattung, zündender Musik, Witz und Humor ein Stück „gute alte Zeit“ vor Augen. Die Darsteller von Format: Romy Schneider, Magda Schneider, Hans Moser, Paul Hörbiger, Siegfried Bräuer jun., Gunther Philipp, Gretl Schörg, Josef Meinrad, Susi Nicoletti, Adrienne Geßner, Fritz Imhoff, Heinz Conrads machen diesen Streifen zu einem echten Wiener Film. Jugendfrei! Achtung! Bei diesem Film geänderte Anfangszeiten! Vorverkauf ab Dienstag, 28. Febr!

Dienstag, 6. März, 6 und 8 Uhr
Mittwoch, 7. März, 6 und 8 Uhr

Verdächtiger Eheurlaub

Ein neuer Kästner-Film, der wieder alle Herzen im Sturm erobern wird, spannend und zugleich überwältigend durch seinen köstlichen Humor. Hauptrollen: Paola Loew, Ralph Lothar, Paul Westermeier, Hubert v. Meyerinck, Bum Krüger, Paul Bildt u. a.

Jugendfrei!

Donnerstag, 8. März, 6 und 8 Uhr

Die silberne Peitsche

Ein Abenteuerfilm aus dem Westen mit stahlharten Männern und verführerischen Frauen. Hauptrollen: Dale Robertson, Rory Calhoun, Robert Wagner.

Jugendfrei ab 16 Jahre!

Jede Woche die neue Wochenschau!

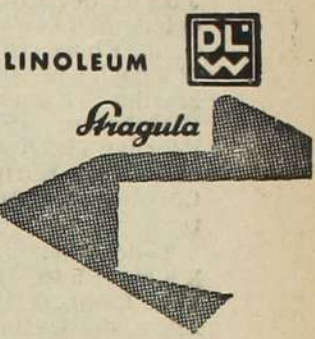
Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y. Für den Inhalt verantwortlich: Friedrich L. Stummer, Waidhofen a. d. Y., Ob. Stadt 31.



EINFACH UND BILLIG und trotzdem ein wertvoller Helfer des Herzchirurgen ist die künstliche Lunge, die von Wissenschaftlern der New Yorker Columbia-Universität zurzeit erprobt wird. Während die Ärzte am Herzen operieren, übernimmt der aus einem Röhren- und Membransystem und einer Pumpe bestehende Apparat die Versorgung der anderen Organe mit sauerstoffhaltigem Blut. Die Herstellungskosten des Gerätes belaufen sich, wie der Direktor der chirurgischen Versuchsstation, Dr. Ralph Deterling, erklärte, auf fünfzehn Dollar.



Zeitgeschehen IM BILD



**Kaufhaus
Pöchhacker**

Waidhofen a. d. Y., Ruf 28

Freitag, 9. März 1956

st

enso wie der Milch-
roblemen verknüpft.
zliche Verschieden-
en zwischen zwei
isätzlicher Weltan-
sage der Kanzler,
letzte Instanz, den
iert werden. Die
diesmal eine beson-
rung.

chilling angerichtet
aufgeklärt werden.
olksschüler gestand
ünde aus „Freude
haben.

AUSLAND

e Bravourleistung
yrische Bergsteiger
n Alleingang durch-
r schwierigsten Be-
annostwand in der
rzen Zeit von 9½
Bergsteiger war von
htesgaden eindring-
halsigen Unterneh-
n, unternahm aber

gemäß dem Ver-
h verstorbenen ita-
Carlo Gnocchi die
ugen des Priesters
occhi war unter dem
der kriegsversehrt.
Die Hornhaut
ugen zweier kriegs-
gepflanzt. Die von
irchgeführte Opera-
besteht begründete
Kinder, der 12jäh-
e und die 17jährige
n Kürze sehen wer-

ilung des Kranken-
a, Bosnien, wurde
Augenoperation er-
rt. In der medizi-
nd bisher nur 28
Art aufgezählt, die
rlost des operierten
en. Die achtjährige
otorvaros war von
Augapfel gestochen
Fliege ein Ei gelegt
nawandlung in eine
is Auge durch und
rückwärtigen Teil
Sefic, der das Mäd-
chen operierte, erklärte, daß von den in
der Literatur bekannten Fällen nur
neun auf den gleichen Voraussetzungen
beruhten.

Im Negevgebiet in Israel wurde das
tiefstgelegene Postamt der Welt eröffnet.
In der biblischen Gegend von Sodom,
vierhundert Meter tiefer als der Meeres-
piegel, liegt dieses Postamt, das für die
Arbeiter der in diesem Gebiet gelegenen
Kali- und Kupferbergwerke eingerichtet
wurde. Das Postamt ist umgeben von
einer kraterartigen Mondlandschaft,
deren Aussehen sich seit Salomons Zei-
ten kaum verändert haben dürfte.

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Geburten. Das hiesige Standesamt
verzeichnet folgende Geburten: Am 25.
Februar ein Mädchen Renate Maria
der Eltern Ignaz und Franziska Gra-
ser, Buchhalter, Waidhofen, Unter der
Burg 15. Am 28. Februar ein Mäd-
chen der Eltern Leopold und Rosa
Rumpf, Bauer, Sonntagberg, Rotte
Doppel 18. Am 28. Februar ein Knabe



IM SCHNEEKLIED ist der schiefe
Turm von Pisa auch für den
erfahrenen Italienreisenden ein
ungewöhnlicher Anblick. Mehr als
alle anderen europäischen Länder
leidet das „sonnige“ Italien unter
den schweren Schneefällen und
Kälteeinbrüchen, denn Winter-
kleider und Ofen sind besonders
in den südlichen Landesteilen
eine Seltenheit. Neben den italie-
nischen Behörden ist auch das
Ausland bemüht, den Kälteopfern
nach besten Kräften zu helfen.

KAPRIOLEN scheinen die Spieler
beim Match Olympiakos gegen
Ethnikos zu schlagen, bei dem es
um den Griechenland-Cup 1956,
also um die höchsten Fußballlehren
dieses Landes ging. Die griechischen
Spieler sind offensichtlich noch nicht
daran gewöhnt, statt auf grünem Ra-
sen auf einer Schneedecke zu spie-
len. Die Elf von Olympiakos (in ge-
streiften Dressen) gewann mit 2:0.

Der Wetterumbruch hat für Öster-
reich, Deutschland und für mehrere
europäische Staaten Hochwasserkata-
strophen und Erdbeben, Vermurungen
und Lawinenstürze gebracht. Beson-
ders schwer getroffen sind die
Donauufergemeinden in Bayern, Ober-
und Niederösterreich. In Linz muß-
ten zahlreiche Evakuierungen vor-
genommen werden, in Passau gibt
es 1500 Obdachlose. Im Bezirk Am-
stetten sind wie im Sommer 1954
wieder Sindelburg, Ardagger
und Stefanshart hart getroffen.
Um die Baustellen der Donau-Kraft-
werke Ybbs-Persenbeug wird
noch hart gekämpft. Durch die riesi-
gen Mengen von Schmelzwasser stie-
gen die Nebenflüsse der Donau und
der Strom überflutete weite Gebiete.
Derzeit hat die Katastrophenlage
ihren Höhepunkt überschritten, der
verursachte Schaden ist bisher noch
nicht feststellbar, er ist aber bedeu-
tend. Gleichzeitig mit dem Hochwa-
ser setzte im Hochgebirge überall La-
winengefahr ein. Zahlreich sind lei-
der wieder die Unfälle, die durch
Nichtbeachtung der Warnungen berg-
erfahrener Stellen entstanden sind.
Sechs Todesopfer wurden bisher ge-
meldet. Wiederholt wurden Bahn-
linien und Straßen unterbrochen oder
Brücken, u. a. die in Mauthausen und
Tulln, unpassierbar.

der übergroßen Belastung erreicht wer-
den. Eine Steigerung der Einnahmen sei
zweckmäßig nur durch eine Belebung
der wirtschaftlichen Aktivität erreich-
bar, nicht aber durch eine Steigerung
der Steuerbelastung. Den Weg weiterer
Steuerbelastungen bezeichnete Doktor
Kamitz als fiskalische Engstirnigkeit.
Andererseits aber müsse festgestellt wer-
den, fuhr Dr. Kamitz fort, daß sich eine
steigende Anzahl von Menschen immer
weniger auf sich selbst verlassen und
immer mehr an den Staat appellieren,
ihnen zu helfen. Steigende Ansprüche
bringen aber auch steigende Ausgaben
mit sich, und somit werde die unerläß-
liche steuerliche Entlastung verhindert.
Man kann nicht entgegengesetzte Dinge
zugleich verlangen: nämlich wachsende
Bevormundung durch den Staat und da-
durch steigende Administration mit einer
Vermehrung der Bürokratie und gleich-
zeitig Verwaltungsvereinfachung. Man
kann nicht Subventionen und Steuer-
senkungen ebenso wie erhöhte Aus-
gabenerleichterungen zugleich verlangen.
Der ausschließlich richtige Weg der
steuerlichen Entlastung ist der einzige,
betonte Dr. Kamitz, der zu steigendem
Wohlstand führt, der die Menschen frei
und unabhängig vom Staat macht. Er
schließt aber nicht aus, daß sich die
Menschen auf ihre eigene Leistungs-
fähigkeit und Tüchtigkeit besinnen und
nicht selbst Hilfe von dem verlangen,
dem sie eigentlich möglichst wenig zah-
len wollen. Mit der zweimaligen Senkung

gen, so daß die Einhaltung
des Staatsvertrages, von denen kaum je-
mand dachte, daß man sie verdauen
könnte, im Budget verarbeitet sind. Ver-
mutlich wird schon im Jahre 1957 die
Fortsetzung dieses Weges durch wirk-
ungsvolle Maßnahmen erkennbar wer-
den.

Österreich im Europarat

Im letzten Ministerrat wurde beschlos-
sen, den Beitritt Österreichs zum Straß-
burger Europarat anzumelden. Das Bei-
trittsansuchen soll so rechtzeitig gestellt
werden, daß es schon in der nächsten
Sitzung des Ministerkomitees dieser Kör-
perschaft behandelt werden kann. Da an
der Aufnahme Österreichs, das bisher in
Straßburg nur durch Beobachter vertre-
ten war, nicht gezweifelt werden kann,
wird es voraussichtlich schon bei der
nächsten Tagung des Europarates im
April als Vollmitglied vertreten sein. Der
Beitritt zum Europarat bekräftigt den
Willen Österreichs zur engen Zusammen-
arbeit mit den freien, demokratisch ge-
sinnten Völkern Europas in einer Orga-
nisation, die nur friedlichen und nicht-
militärischen Zwecken dient. Er beendet
auch die Mißdeutungen, denen Österreich
ausgesetzt war, nachdem es seine Neu-
tralität erklärt hatte. Er bekräftigt, daß
militärische Neutralität und Zusammen-
arbeit mit den demokratischen Völkern
Europas wohl vereinbar ist.

Für die vielen Beweise
guten Gatten, Vaters, Groß

Johann

Wirtschaftsbesitzer vom G
d

sagen wir überallhin unse
hochw. Geistlichkeit für di
Herrn Regierungsrat Dr. P
schaft Georg Blaimauer ju
Raiffeisenkasse Ign. Schne
stützungsvereines Vizebürge
Six für die ehrenden Nach
Bezirksinspektor Geretschlä
bezirk Waidhofen a. d. Y
Freiw. Feuerwehr, der Mu
mit ihren Schulkindern, de
ner E.-Werke, Herrn Oberb
Januschka sowie der gesan
letzten Ruhestätte. Unser b
Amann für seine aufopfer
schweren Krankheit. Auch
Für die vielen Kranz- und
licht gedankt.

Opponitz, im Februar 1

Dank

Für die uns anlässlich des Able
unseres lieben Vaters, des Herrn

Ing. Gottfried Frieß

bekundete Anteilnahme danken
herzlich. Besonders danken wir H
Pfarrer Weinberger und Herrn
germeister Kohout für die lie
ehrenden Abschiedsworte sowie
die unserem lieben Vater die
Ehre erwiesen. Ebenso danken
für die schönen Kranz- und Bl
spenden.

Waidhofen a.Y., im Februar 19

Familien Walter und Kurt F

DANK

Nur einer, dessen Hausdach bere
zu 15 Quadratmeter in hell
Flammen steht, kann es ermese
welcher Dank für alle Hil
leistung empfunden wird. Hei
lichen Dank den Zivilen sowie d
braven Feuerwehrmännern, welc
halfen, das Feuer am Betri
gebäude zu löschen.

Alois Lehl

Sägewerk und Zimmerei

Ehrliches, nettes

Mädchen für alles

über 18 Jahre gesucht. Radioges
Hirschlehner, Waidhofen, Ob. S

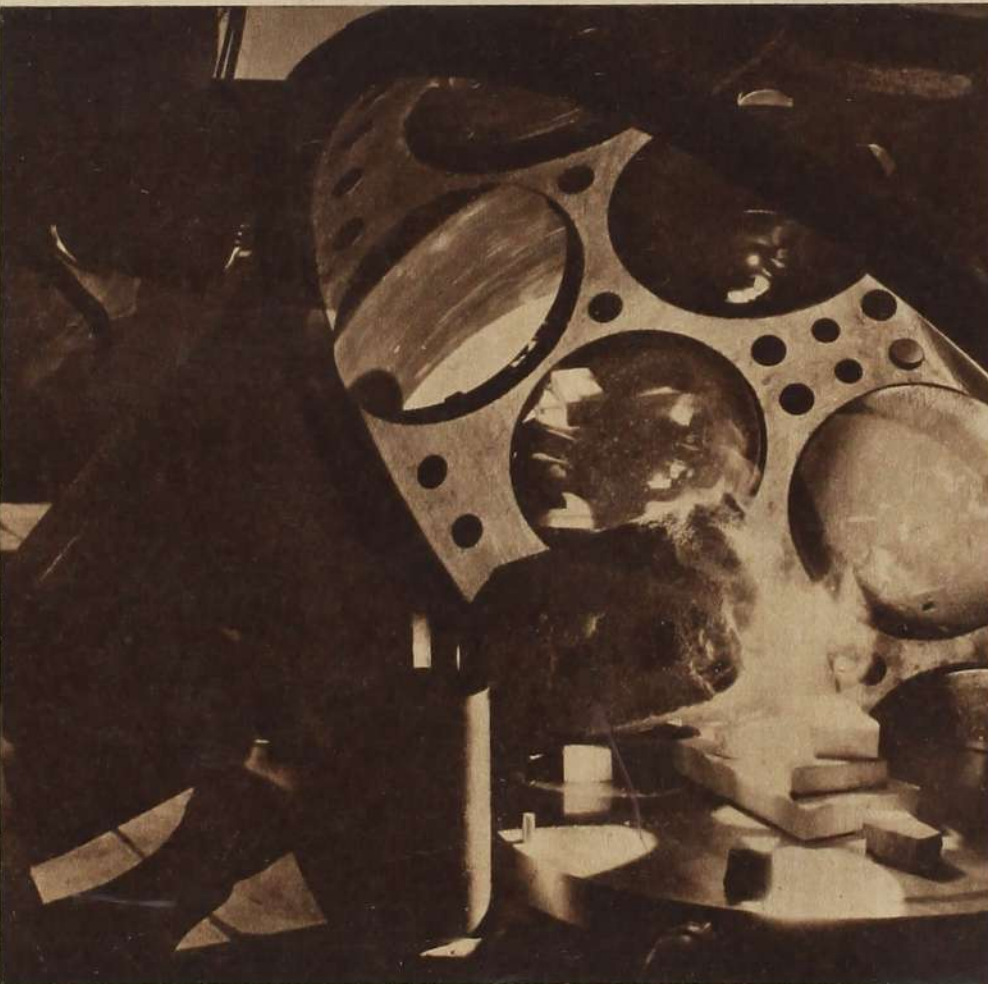
Für guten Privathaushalt in der Sch
wird

nettes, ehrliches Mädch

über 18 Jahre gesucht. Eintritt Mitte
oder 1. April. Auskunft bei Aigil
Hilm 42.



Wie ein riesiges Brennglas bündeln die 38 Linsen und 18 Spiegel des Sonnenofens die Sonnenstrahlen und erzeugen Temperaturen von mehr als 3000 Grad Celsius. Die Anlage, die in den Werkstätten der Technischen Hochschule von Kalifornien gebaut wurde, ist in ihrem fahrbaren Gehäuse auf der Kuppe eines Berges bei Pasadena untergebracht.

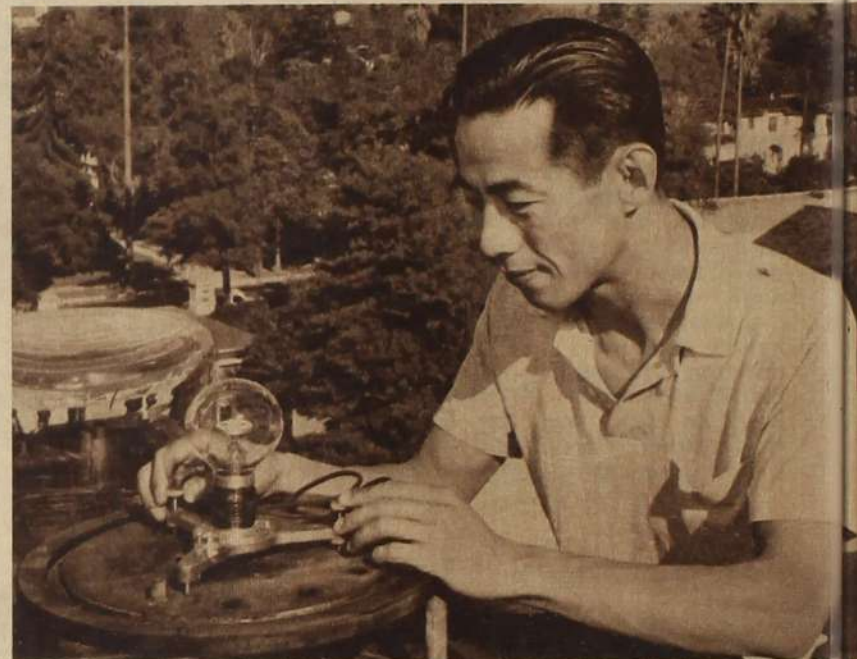


Halb so heiß wie auf der Sonnenoberfläche ist es im Brennpunkt des Sonnenofens. Hier werden neue chemische Verbindungen und Legierungen auf ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber extrem hohen Temperaturen geprüft.

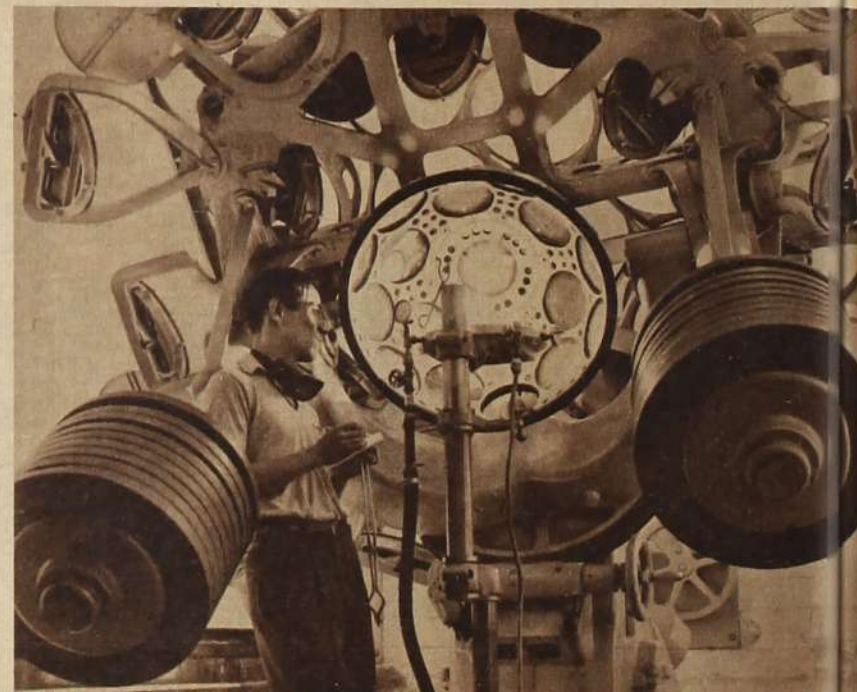
Automatisch folgt der Sonnenofen dem Lauf der Sonne. Mit Scheibengewichten ist das ganze komplizierte Spiegel-Linsen-System so ausgewuchtet, daß es ein kleiner Motor in Bewegung halten kann.

HALB SO HEISS WIE DIE SONNE

Die Sonne wurde zum Helfer der Wissenschaftler des Raketenzeitalters. Mit einem Sonnenofen erzeugen Forscher der Technischen Hochschule von Kalifornien Temperaturen von mehr als 3000 Grad — das ist etwa die Hälfte der an der Sonnenoberfläche gemessenen Werte — und prüfen damit die Hitzebeständigkeit von neuen Werkstoffen, die beim Raketenbau Verwendung finden sollen. Auf Grund der Versuchsergebnisse läßt sich voraussagen, ob die betreffenden Metalle der Reibungshitze, wie sie bei Fluggeschwindigkeiten von mehreren tausend Stundenkilometern auftritt, widerstehen können. Derzeit werden die Metallverbindungen untersucht, die bei der Konstruktion der Erdsatelliten verwendet werden, die amerikanischen Wissenschaftler zu Forschungszwecken in den Weltraum senden wollen.



Dunst und Wolken beeinträchtigen die Leistungsfähigkeit des Sonnenofens. Vor Beginn der Arbeit bestimmt daher ein Wissenschaftler die zur Verfügung stehende Strahlungsenergie mit einem — Pyroheliometer genannten — Meßgerät.



Mädchen

für Geschäftshaushalt, 17 bis 20 Jahre, möglichst vom Land, gesucht. Im Geschäft als auch im Haushalt verwendbar. Adresse in der Verw. d. Bl. 1119

taetige Vertreter (Orts- oder Bezirksvertreter) für meine bereits gut eingeführten Erzeugnisse: Futterzusatzmittel „Suprosal“, Mastfutter „Glückauf“ gesucht. Hohe Provision. Emil Angst, Wien 13., Lainzerstraße 132b. 1064

3 Herrenanzüge preiswert zu verkaufen. Zell, Ybbslande 6. 1117

Zu einer unverbindlichen Vorführung des wegen seiner Eleganz und vorzüglichen Fahreigenschaften bekannten 48 PS. starken

Simca Skoda

wie des schwedischen vollhydraulischen

Hiab Kran

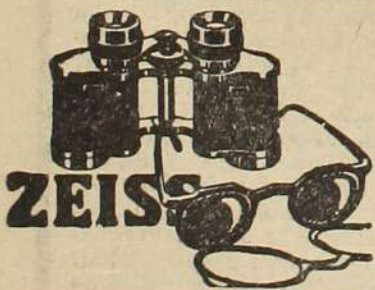
zu montieren auf jedem LKW., Schwenkbereich 3,5 m, Hubvermögen bis 1000 kg am Doppelseil, Reichweite mit Seil je 9 m, eines vielseitigen Helfers bei allen Lastentransporten, laden als Vertreter ein

M. u. F. Sulzbacher

Waidhofen a. d. Ybbs, Obere Stadt 31, Tel. 190

Deluxe	S 39.800.—
Elysee	S 44.600.—
Grand Large	S 50.000.—
440	S 33.850.—
1200	S 35.900.—

S 18.500.—



Fach-
Optiker
Sorgner

Waidhofen
a. d. Ybbs
Hoher Markt Nr. 3
Telephon 291

Eigenheime durch Bausparen auf Monatsraten. Öffentliche Bausparkasse für Österreich, Wien I, Beethovenplatz 3. 1074

Fleischhauerei Selcherei

Haus frei beziehbar, große Industriestadt, verkauft Liegenschaftskanzlei Steinauer, Weyer, Ennstal, Oberösterreich. 1123

Inserieren bringt immer Erfolg!

Augen. Die Darsteller von Format: Romy Schneider, Magda Schneider, Hans Moser, Paul Hörbiger, Siegfried Bräuer jun., Gunther Philipp, Gretl Schörg, Josef Meinrad, Susi Nicoletti, Adrienne Geßner, Fritz Imhoff, Heinz Conrads machen diesen Streifen zu einem echten Wiener Film. **Jugendfrei!** Achtung! Bei diesem Film geänderte Anfangszeiten! Vorverkauf ab Dienstag, 28. Feber!

Dienstag, 6. März, 6 und 8 Uhr
Mittwoch, 7. März, 6 und 8 Uhr

Verdächtiger Eheurlaub

Ein neuer Kästner-Film, der wieder alle Herzen im Sturm erobern wird, spannend und zugleich überwältigend durch seinen köstlichen Humor. Hauptrollen: Paola Loew, Ralph Lothar, Paul Westermeier, Hubert v. Meyerinck, Bum Krüger, Paul Bildt u. a. **Jugendfrei!**

Donnerstag, 8. März, 6 und 8 Uhr

Die silberne Peitsche

Ein Abenteuerfilm aus dem Westen mit stahlharten Männern und verführerischen Frauen. Hauptrollen: Dale Robertson, Rory Calhoun, Robert Wagner.

Jugendfrei ab 16 Jahre!

Jede Woche die neue Wochenschau!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y. Für den Inhalt verantwortlich: Friedrich L. Stummer, Waidhofen a. d. Y., Ob. Stadt 31.



Publikumsliebling Carol Heiss lief die beste Kür, die man je von einer Frau gesehen hat. Auch Großmama Koop (aus Deutschland) war begeistert und schloß ihre Enkelin Carol (aus Amerika) freudestrahlend in die Arme.

Trainieren, trainieren, trainieren heißt es, wenn man es zur besten Eiskunstläuferin der Welt bringen will. Trainieren auf dem Eis und an der Ballettstange. Carol Heiss könnte auch Primaballerina werden, meint ihre New Yorker Tanzschullehrerin. ➤

Königin auf dem Eis

Endlich hat sie es geschafft: die 17jährige Amerikanerin deutscher Abstammung, Carol Heiss, entthronte ihre langjährige Rivalin und Titelverteidigerin Tenley Albright und gewann die Weltmeisterschaft 1956 im Eiskunstlauf der Damen. Noch in Cortina konnte Tenley Albright das Privatduell der beiden besten Läuferinnen der Welt für sich entscheiden. Drei Wochen später — bei der Weltmeisterschaft in Garmisch-Partenkirchen — mußte sie sich mit dem zweiten Platz zufrieden geben. Publikumsliebling Carol Heiss überbot sich selbst: ihre spritzige und schwierige Kür war das Vollendetste, das je von einer Frau auf dem Eis gezeigt wurde.

In einem smaragdgrünen Kleidchen erlief und ersprang sich die kleine Amerikanerin Carol Heiss die Weltmeisterschaft im Eiskunstlauf der Damen in Garmisch-Partenkirchen. Tenley Albright landete auf dem zweiten Platz und die 15jährige Wiener Mittelschülerin Ingrid Wendt holte sich — wie schon bei den Olympischen Winterspielen in Cortina d'Ampezzo — auch diesmal wieder sicher die Bronzemedaille. Im Eiskunstlauf dominieren derzeit die amerikanischen und die österreichischen Sportler.



Der Wetterumbruch hat für Österreich, Deutschland und für mehrere europäische Staaten Hochwasserkatastrophen und Erdrutsche, Vermurungen und Lawinstürze gebracht. Besonders schwer getroffen sind die Donauufergemeinden in Bayern, Ober- und Niederösterreich. In Linz mußten zahlreiche Evakuierungen vorgenommen werden, in Passau gibt es 1500 Obdachlose. Im Bezirk Amstetten sind wie im Sommer 1954 wieder Sindelburg, Ardagger und Stefanshart hart getroffen. Um die Baustellen der Donau-Kraftwerke Ybbs-Persenbeug wird noch hart gekämpft. Durch die riesigen Mengen von Schmelzwasser stiegen die Nebenflüsse der Donau und der Strom überflutete weite Gebiete. Derzeit hat die Katastrophenlage ihren Höhepunkt überschritten, der verursachte Schaden ist bisher noch nicht feststellbar, er ist aber bedeutend. Gleichzeitig mit dem Hochwasser setzte im Hochgebirge überall Lawinengefahr ein. Zahlreich sind leider wieder die Unfälle, die durch Nichtbeachtung der Warnungen berg-erfahrener Stellen entstanden sind. Sechs Todesopfer wurden bisher gemeldet. Wiederholt wurden Bahnhöfen und Straßen unterbrochen oder Brücken, u. a. die in Mauthausen und Tulln, unpassierbar.

der übergroßen Belastung erreicht werden. Eine Steigerung der Einnahmen sei zweckmäßig nur durch eine Belebung der wirtschaftlichen Aktivität erreichbar, nicht aber durch eine Steigerung der Steuerbelastung. Den Weg weiterer Steuerbelastungen bezeichnete Doktor Kamitz als fiskalische Engstirnigkeit. Andererseits aber müsse festgestellt werden, fuhr Dr. Kamitz fort, daß sich eine steigende Anzahl von Menschen immer weniger auf sich selbst verlassen und immer mehr an den Staat appellieren, ihnen zu helfen. Steigende Ansprüche bringen aber auch steigende Ausgaben mit sich, und somit werde die unerläßliche steuerliche Entlastung verhindert. Man kann nicht entgegengesetzte Dinge zugleich verlangen: nämlich wachsende Bevormundung durch den Staat und dadurch steigende Administration mit einer Vermehrung der Bürokratie und gleichzeitig Verwaltungsvereinfachung. Man kann nicht Subventionen und Steuer-senkungen ebenso wie erhöhte Ausgabenerleichterungen zugleich verlangen. Der ausschließlich richtige Weg der steuerlichen Entlastung ist der einzige, betonte Dr. Kamitz, der zu steigendem Wohlstand führt, der die Menschen frei und unabhängig vom Staat macht. Er schließt aber nicht aus, daß sich die Menschen auf ihre eigene Leistungsfähigkeit und Tüchtigkeit besinnen und nicht selbst Hilfe von dem verlangen, dem sie eigentlich möglichst wenig zahlen wollen. Mit der zweimaligen Senkung

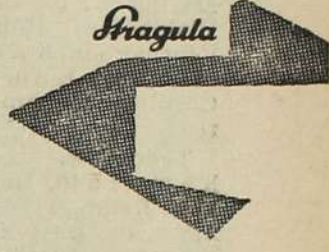
gen, so bald die ermittelten Belastungen des Staatsvertrages, von denen kaum jemand dachte, daß man sie verdauen könnte, im Budget verarbeitet sind. Vermutlich wird schon im Jahre 1957 die Fortsetzung dieses Weges durch wirkungsvolle Maßnahmen erkennbar werden.

Österreich im Europarat

Im letzten Ministerrat wurde beschlossen, den Beitritt Österreichs zum Straßburger Europarat anzumelden. Das Beitrittsansuchen soll so rechtzeitig gestellt werden, daß es schon in der nächsten Sitzung des Ministerkomitees dieser Körperschaft behandelt werden kann. Da an der Aufnahme Österreichs, das bisher in Straßburg nur durch Beobachter vertreten war, nicht gezweifelt werden kann, wird es voraussichtlich schon bei der nächsten Tagung des Europarates im April als Vollmitglied vertreten sein. Der Beitritt zum Europarat bekräftigt den Willen Österreichs zur engen Zusammenarbeit mit den freien, demokratisch gesinnten Völkern Europas in einer Organisation, die nur friedlichen und nicht-militärischen Zwecken dient. Er beendet auch die Mißdeutungen, denen Österreich ausgesetzt war, nachdem es seine Neutralität erklärt hatte. Er bekräftigt, daß militärische Neutralität und Zusammenarbeit mit den demokratischen Völkern Europas wohl vereinbar ist.

DIE JÜNGSTE HEIMKEHRERIN

Nach sechsjährigem Aufenthalt in der Sowjetunion ist Brigitte Felber, 11 Jahre alt, wieder zu ihren Wiener Pflegeeltern zurückgekehrt. 1950 war der sowjetischen Besatzungsmacht angezeigt worden, die Kleine sei die Tochter einer Russin; daraufhin wurde sie abgeholt und als „sowjetische Staatsbürgerin“ nach Rußland gebracht. Dem Roten Kreuz gelang es, den Irrtum aufzuklären — Brigittes Mutter ist eine Burgenländerin kroatischer Abstammung — und den Aufenthaltsort des Mädchens in der Sowjetunion ausfindig zu machen. Nun intervenierte das Außenamt in Moskau, und vor einigen Tagen konnten die glücklichen Pflegeeltern ihre Kleine wieder in die Arme schließen. Aber in die Freude des Wiedersiehens fielen auch einige Wermutstropfen. Nach sechsjähriger Abwesenheit erkannte Brigitte die Pflegeeltern nicht mehr. Ein Dolmetscher mußte herangezogen werden, weil das Mädchen seine Muttersprache verlernt hat.

LINOLEUM 
Pragula

Kaufhaus Pöchhacker
Waidhofen a. d. Y., Ruf 28

Freitag, 9. März 1956

ist

benso wie der Milch-Problem verknüpft. itzliche Verschieden-igen zwischen zwei nsätzlicher Weltan-sagte der Kanzler, letzte Instanz; den liert werden. Die r diesmal eine beson-ortung.



Schilling angerichtet n aufgeklärt werden. Volksschüler gestand Brände aus „Freude zu haben.

AUSLAND

he Bravourleistung ayrische Bergsteiger Im Alleingang durch-er schwierigsten Be-mannostwand in der kurzen Zeit von 9½ Bergsteiger war von chtesgaden eindring-aghalsigen Unterneh-en, unternahm aber

le gemäß dem Ver-ich verstorbenen ita- Carlo Gnocchi die **Augen des Priesters** nocchi war unter dem l der kriegsverseh-nt. Die Hornhaut Augen zweier kriegs-ngepflanzt. Die von lurchgeführte Opera-Is besteht begründete le Kinder, der 12jäh-ide und die 17jährige in Kürze sehen wer-

eilung des Kranken-ka, Bosnien, wurde e **Augenoperation** er-ührt. In der medizi-sind bisher nur 28 Art aufgezählt, die 'erlust des operierten tten. Die achtjährige Kotorvaros war von Augapfel gestochen Fliege ein Ei gelegt Imwandlung in eine das Auge durch und en rückwärtigen Teil Sefic, der das Mäd-uen operierte, erklärte, daß von den in der Literatur bekannten Fällen nur neun auf den gleichen Voraussetzungen beruhten.

Im Negevgebiet in Israel wurde das **tiefstgelegene Postamt der Welt** eröffnet. In der biblischen Gegend von Sodom, vierhundert Meter tiefer als der Meerespiegel, liegt dieses Postamt, das für die Arbeiter der in diesem Gebiet gelegenen Kali- und Kupferbergwerke eingerichtet wurde. Das Postamt ist umgeben von einer kraterartigen Mondlandschaft, deren Aussehen sich seit Salomons Zeiten kaum verändert haben dürfte.

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Geburten. Das hiesige Standesamt verzeichnet folgende Geburten: Am 25. Februar ein Mädchen Renate Maria der Eltern Ignaz und Franziska Gra-ser, Buchhalter, Waidhofen. Unter der Burg 15. Am 28. Februar ein Mäd-chen der Eltern Leopold und Rosa Rumpf, Bauer, Sonntagberg. Rotte Doppel 18. Am 28. Februar ein Knabe

Für die v
guten Gatten,

Jol

Wirtschaftsbes

sagen wir üb
hochw. Geistli
Herrn Regieru
schaft Georg
Raiffeisenkass
stützungsverei
Six für die ef
Bezirksinspekt
bezirkles Waid
Freiw. Feuer
mit ihren Schi
ner E.-Werke,
Januschka sov
letzten Ruhest
Amann für sei
schweren Krar
Für die vielen
lichst gedankt.
Opponitz,

Dar

Für die uns anlä
unseres lieben Vate

Ing. Gottfr

bekundete Anteilna
herzlich. Besonders
Pfarrer Weinberger
germeister Kohout
ehrenden Abschieds
die unserem lieben
Ehre erwiesen. Eb
für die schönen Kr
spenden.

Waidhofen a.Y., i

Familien Walte

D A N

Nur einer, dessen l
zu 15 Quadratm
Flammen steht, ka
welcher Dank f
leistung empfunde
lichen Dank den Z
braven Feuerwehr
halfen, das Feue
gebäude zu

Alois I
Sägewerk und

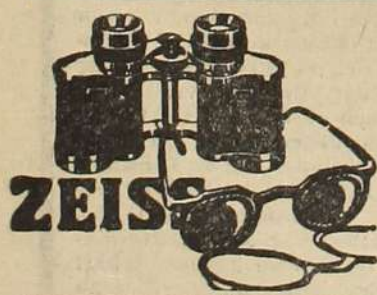
Ehrliches, nettes
Mädchen für

über 18 Jahre ges
Hirschlechner, Wai

Für guten Privathaush
wird

nettes, ehrlich

über 18 Jahre gesucht.
oder 1. April. Auskunft bei Aiginger,
Hilm 42. 1127



**Fach-
Optiker
Sorgner**

Waidhofen
a. d. Ybbs
Hoher Markt Nr. 3
Telephon 291

Eigenheime durch Bausparen auf Monats-
raten. Öffentliche Bausparkasse für Öster-
reich, Wien I, Beethovenplatz 3. 1074

**Fleischhauerei
Selcherei**

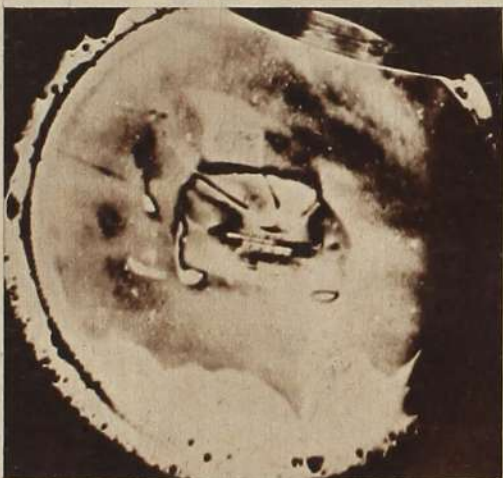
Haus frei beziehbar, große Industrie-
stadt, verkauft Liegenschaftskanzlei
Steinauer, Weyer, Ennstal, Oberösterr.
1123

Inserieren bringt immer Erfolg!

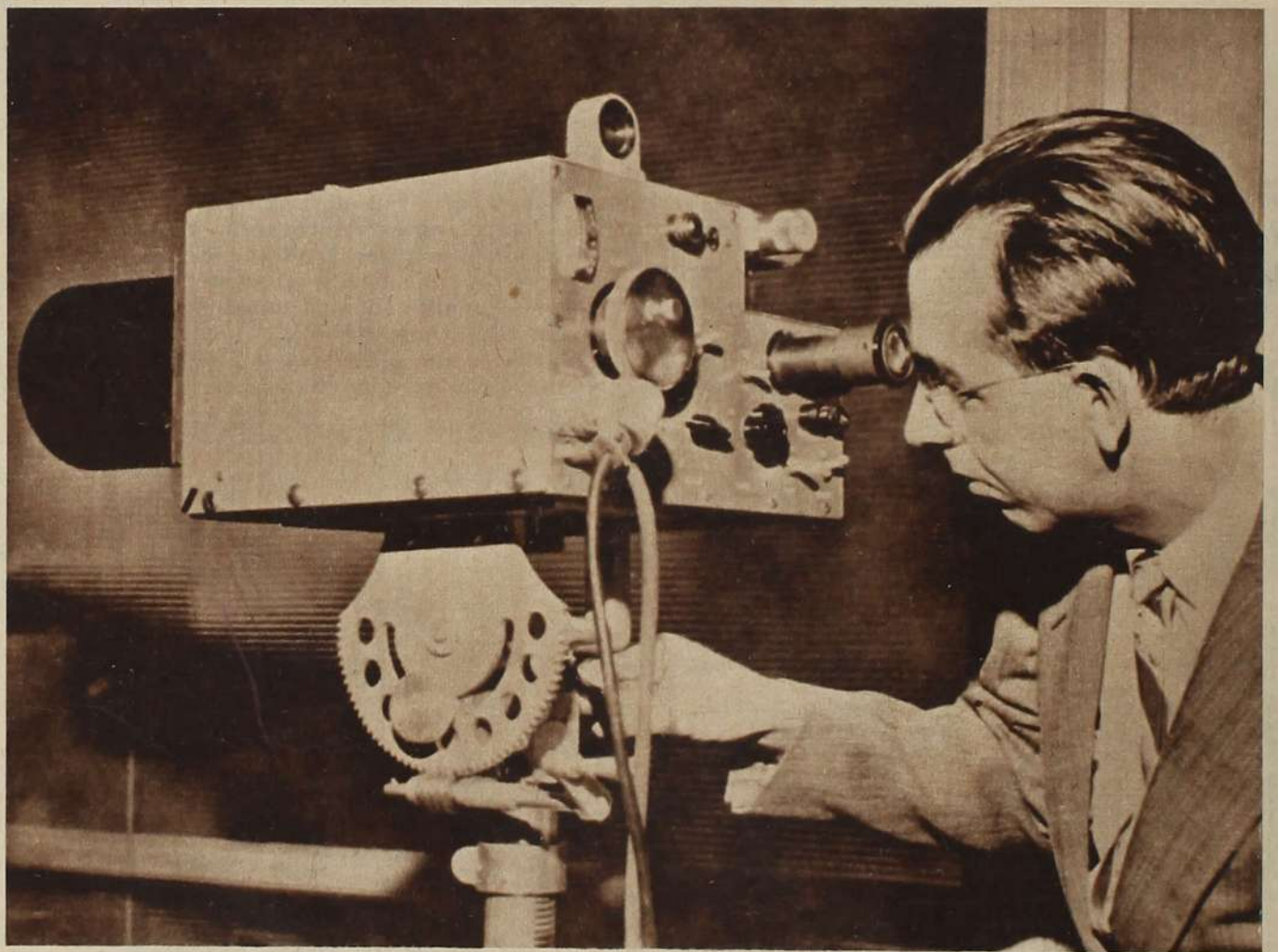


Nur durch Sprengungen
dürfte es möglich sein, der etwa
10 cm starken Eisdecke des Mains
beizukommen und bei plötzlich ein-
setzendem Tauwetter drohende
Überschwemmungen zu verhindern.
Spezialisten der US-Armee, die
diese Arbeiten durchführen wer-
den, überprüfen laufend die Be-
schaffenheit des aufgestauten Eises.

Dollar für Österreich bringen
die im Rahmen der Amerikahilfe
von Österreich an Indien gelieferten
Waggonbestandteile. Vor den
gestapelten Fertigteilen (v. l. n. r.)
US-Botschafter Thompson, Minister
McCaffery, Direktor Lehrner von
den Simmering-Graz-Pauker-Wer-
ken und der indische Geschäfts-
träger in Wien, Vijaya-Rhagavan.



**„EVA“ SIEHT
IM DUNKELN**



In stockdunkler Nacht photographieren kann man mit dieser neuen amerikanischen
Kamera, die streng wissenschaftlich „Evaporograph“, von ihren Erfindern aber kurz „Eva“ genannt
wird (Bild oben). Anstelle der Lichtstrahlen sammelt die Kamera die von den einzelnen Objekten
ausgehenden Wärmestrahlen und wirft sie zur „Belichtung“ auf einen Olfilm. — Das Bild links oben
zeigt einen bei völliger Dunkelheit aufgenommenen Kraftwagen. — Das Bild links ist die Aufnahme
eines Flugzeuges auf der Rollbahn, ebenfalls bei „ägyptischer“ Finsternis aus über 200 m Entfernung.

9/56 Alle Photos: AND, INP, Keystone

Mädchen

für Geschäftshaushalt, 17 bis 20 Jahre,
möglichst vom Land, gesucht. Im Ge-
schäft als auch im Haushalt verwend-
bar. Adresse in der Verw. d. Bl. 1119

Tüchtige Vertreter (Orts- oder Bezirksvertre-
ter) für meine bereits gut eingeführten Er-
zeugnisse: Futterzusatzmittel „Suprosal“,
Mastfutter „Glückauf“ gesucht. Hohe Provi-
sion. Emil Angst, Wien 13, Lainzerstraße
132b. 1064

3 Herrenanzüge preiswert zu verkaufen. Zell,
Ybbslande 6. 1117

Zu einer unverbindlichen Vorführung des wegen seiner Eleganz und vorzüglichen
Fahreigenschaften bekannten 48 PS. starken

**Simca
Skoda**

Deluxe	S 39.800.—
Elysee	S 44.600.—
Grand Large	S 50.000.—
440	S 33.850.—
1200	S 35.900.—

wie des schwedischen vollhydraulischen

Hiab Kran

S 18.500.—

zu montieren auf jedem LKW., Schwenkbereich 3,5 m, Hubvermögen bis
1000 kg am Doppelseil, Reichweite mit Seil je 9 m, eines vielseitigen Helfers bei
allen Lastentransporten, laden als Vertreter ein

M. u. F. Sulzbacher

Waidhofen a. d. Ybbs, Obere Stadt 31, Tel. 190

1130

Augen. Die Darsteller von Format: Romy
Schneider, Magda Schneider, Hans Moser,
Paul Hörbiger, Siegfried Bräuer jun., Gun-
ther Philipp, Grett Schörg, Josef Meinrad,
Susi Nicoletti, Adrienne Geßner, Fritz Im-
hoff, Heinz Conrads machen diesen Streifen
zu einem echten Wiener Film. **Jugendfrei!**
Achtung! Bei diesem Film geänderte An-
fangszeiten! Vorverkauf ab Dienstag,
28. Feber!

**Dienstag, 6. März, 6 und 8 Uhr
Mittwoch, 7. März, 6 und 8 Uhr**

Verdächtiger Eheurlaub

Ein neuer Kästner-Film, der wieder alle Her-
zen im Sturm erobern wird, spannend und
zugleich überwältigend durch seinen köst-
lichen Humor. Hauptrollen: Paola Loew,
Ralph Lothar, Paul Westermeier, Hubert v.
Meyerinck, Bum Krüger, Paul Bildt u. a.

Jugendfrei!

Donnerstag, 8. März, 6 und 8 Uhr

Die silberne Peitsche

Ein Abenteuerfilm aus dem Westen mit
stahlharten Männern und verführerischen
Frauen. Hauptrollen: Dale Robertson, Rory
Calhoun, Robert Wagner.

Jugendfrei ab 16 Jahre!

Jede Woche die neue Wochenschau!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und
Druck: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y.
Für den Inhalt verantwortlich: Friedrich L.
Stummer, Waidhofen a. d. Y., Ob. Stadt 31.